

immigon

HALBJAHRES- FINANZBERICHT

PER 30. JUNI 2015

KENNZAHLEN

Werte in EUR Mio.	30.6.2015	31.12.2014	31.12.2013
Bilanz			
Bilanzsumme	13.209	15.125	20.904
Forderungen an Kunden	3.614	4.134	7.081
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.727	1.825	2.148
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.892	3.296	7.085
Nachrangkapital	495	493	555
Eigenmittel nach Basel III für die VB Holding eGen Kreditinstitutsgruppe ¹⁾			
Hartes Kernkapital (CET 1)	429	543	
Zusätzliches Kernkapital (AT 1)	11	0	
Kernkapital	440	543	
Ergänzungskapital (T2)	518	699	
Eigenmittel	957	1.243	
Risikogewichtete Beträge Kreditrisiko	5.165	6.557	
Gesamtrisikobetrag Marktrisiko	610	680	
Gesamtrisikobetrag Operationelle Risiken	509	660	
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassung der Kreditbewertung	662	852	
Gesamtrisikobetrag	6.946	8.749	
Harte Kernkapitalquote ²⁾	6,2 %	6,2 %	
Kernkapitalquote ²⁾	6,3 %	6,2 %	
Eigenmittelquote ²⁾	13,8 %	14,2 %	
Ergebnisse ³⁾			
	1-6/2015	1-6/2014	1-6/2013
Zinsüberschuss	64,7	104,2	132,7
Risikovorsorge	4,0	-23,6	-27,3
Provisionsüberschuss	6,9	10,3	18,9
Handelsergebnis	9,6	4,8	-26,8
Verwaltungsaufwand	-110,8	-126,6	-126,2
Restrukturierungsaufwand	-0,4	0,0	0,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	40,0	-23,8	66,0
Ergebnis Finanzinvestitionen	-15,4	-7,0	-21,2
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity	5,2	0,1	-59,9
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereich	-11,6	-128,1	15,3
Ergebnis vor Steuern	-7,7	-189,7	-28,6
Ertragsteuern	1,9	3,9	-27,2
Ergebnis nach Steuern	-5,8	-185,8	-55,8
Fremdanteile	-1,6	-17,2	-12,5
Konzernergebnis	-7,4	-203,0	-68,3
Ratios ³⁾			
Operative Cost-Income-Ratio	136,3 %	106,1 %	101,1 %
ROE vor Steuern	1,3 %	-11,0 %	-8,5 %
ROE nach Steuern	1,9 %	-10,3 %	-13,8 %
ROE Konzern	1,6 %	-15,5 %	-15,2 %
ROE vor Steuern (regulatorisch)	1,7 %	-9,6 %	-8,6 %
Ressourcen ³⁾			
Ø-Anzahl Mitarbeiter	1.263	1.820	1.877
hievon Inland	985	1.078	1.122
hievon Ausland	278	742	755
	30.6.2015	31.12.2014	31.12.2013
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	1.228	1.317	1.853
hievon Inland	953	1.035	1.101
hievon Ausland	275	282	752
Anzahl Vertriebsstellen	1	1	2
hievon Inland	1	1	1
hievon Ausland	0	0	1

¹⁾ Mit 1. Jänner 2014 werden die Eigenmittel nach Basel III für die Kreditinstitutsgruppe der VB Holding eGen dargestellt. Bis dahin erfolgte die Ermittlung nach Basel II und wurde für die Kreditinstitutsgruppe der ÖVAG dargestellt. Da dadurch kein sinnvoller Vergleich möglich ist, wird von der Angabe von Vergleichszahlen per 31.12.2013 abgesehen.

²⁾ bezogen auf das Gesamtrisiko

³⁾ Die Vergleichszahlen 2014 wurden aufgrund von IFRS 5 angepasst.

Die operative Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und Handelsergebnis im Verhältnis zum Verwaltungsaufwand. Alle Kennzahlen wurden ohne Berücksichtigung der aufgegebenen Geschäftsbereiche bzw. der Veräußerungsgruppe dargestellt.

INHALT

Halbjahresfinanzbericht

- 4 Zwischenlagebericht für das 1. Halbjahr 2015
- 4 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage
- 10 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens
- 12 Segment Finanzierung
- 14 Segment Financial Markets
- 16 Segment Non-core Business
- 18 Verkürzte Ergebnisrechnung
- 19 Verkürzte Bilanz
- 20 Verkürzte Kapitalveränderungsrechnung
- 21 Verkürzte Geldflussrechnung
- 22 Verkürzte Notes
- 42 Bilanzeid
- 43 Bericht über die prüferische Durchsicht

Alle Bezeichnungen im Zwischenbericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

ZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DAS 1. HALBJAHR 2015

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Restrukturierung

Die immigon portfolioabbau ag (immigon) ist das Mutterunternehmen von im In- und Ausland agierenden Tochtergesellschaften. Bis zum 4. Juli 2015 firmierte die Gesellschaft als Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG). Seit ihrer Teilverstaatlichung im April 2012 befindet sich die Gesellschaft in einem Transformationsprozess, dem ein Restrukturierungsplan und somit Auflagen der EU-Kommission und der Republik Österreich zugrunde liegen. Die immigon ist seit 4. Juli 2015 eine Abbaugesellschaft gemäß § 162 Abs 1 des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG).

2012 wurde die Umgestaltung des Volksbank-Sektors in einen Kreditinstitute-Verbund gemäß § 30a BWG (gemeinsamer Haftungs- und Liquiditätsverbund) beschlossen: Seit 18. September 2012 bildeten die Banken der Primärstufe und die ÖVAG den Kreditinstitute-Verbund gemäß § 30a BWG mit der ÖVAG als Zentralorganisation. In diesem Verbund waren die Aufgaben der ÖVAG klar geregelt: Als Zentralorganisation übernahm sie weitreichende Steuerungs- und Lenkungsfunktionen und war u.a. auch für das verbundweite Risiko- und Liquiditätsmanagement zuständig. In ihrer Geschäftstätigkeit beschränkte sie sich neben dem Abbau des Altgeschäftes nur mehr auf die Bereitstellung und Vermittlung von Produkten und Dienstleistungen für die Volksbanken und deren Kunden.

Am 2. Oktober 2014 fasste der Vorstand, vorbehaltlich behördlicher, aufsichtsrechtlicher und gremialer Genehmigungen, den Grundsatzbeschluss, die Strukturen der ÖVAG neu zu ordnen. Das Spitzeninstitut ÖVAG sollte geteilt werden. Jene Aufgaben, die die ÖVAG aufgrund gesetzlicher Vorgaben als Zentralorganisation des Volksbanken-Haftungsverbunds erfüllte, sollten an die Volksbank Wien-Baden AG (VB Wien-Baden) übertragen werden. Ebenfalls übertragen werden sollten Servicefunktionen, die die ÖVAG dem Volksbank-Sektor zur Verfügung stellt und die für den ordnungsgemäßen Bankbetrieb notwendig sind. Mit Abspaltung der Zentralorganisationsfunktion sollte der Kreditinstitute-Verbund aufgelöst werden. In der außerordentlichen Hauptversammlung der ÖVAG am 23. Dezember 2014 wurde der Grundsatzbeschluss zur Änderung des Geschäftsmodells mit dem Ziel der Schaffung einer Abbaugesellschaft gemäß § 162 Abs 1 BaSAG gefasst und somit dem vom Vorstand eingeschlagenen Weg zugestimmt. Ausschließliches Ziel ist es, den Abbauprozess, der seit zwei Jahren erfolgreich läuft, zügig fortzusetzen, die Verbindlichkeiten der Gläubiger planmäßig bei Fälligkeit zu bedienen und die immigon final abzuwickeln.

Im Vorfeld der Übernahme der Aufsichtsagenden über 130 europäische Kreditinstitute hat die Europäische Zentralbank (EZB) diese Banken im Jahr 2014 einem Asset Quality Review sowie nachgelagerten umfangreichen Stresstests (Comprehensive Assessment) unterworfen. Der österreichische Volksbanken-Verbund und damit auch der ÖVAG Konzern unterlagen als eine von sechs österreichischen Institutgruppen ebenfalls diesem Assessment. Die von der EZB für den Volksbanken-Verbund errechnete aggregierte Kapitalunterdeckung auf Basis der Verhältnisse 2013 betrug EUR 865 Mio. In diesem Stresstest, der auf dem Datum des Bilanzstichtages 31. Dezember 2013 aufbaute, wurden jedoch die bereits durchgeführten Abbaumaßnahmen des Jahres 2014, die bereits erfolgte Bildung von Wertberichtigungen, sowie die vom Vorstand am 2. Oktober 2014 vorgestellte Neuordnung des Volksbanken-Verbundes nicht berücksichtigt, da diese Maßnahmen erst nach dem Prüfungstichtag für das Comprehensive Assessment (31. Dezember 2013)

erfolgt sind. Da der Asset Quality Review auf aufsichtsrechtlichen Vorgaben seitens der EZB basierte, die nicht deckungsgleich mit den IFRS Normen sind, hatten die von der EZB ausgesprochenen Empfehlungen zum Umgang mit Abweichungen aus dem Asset Quality Review für den Konzern keine unmittelbare Auswirkung auf die Bilanzierung.

Zur Darstellung der geplanten Maßnahmen zur Abdeckung der Kapitalunterdeckung aus dem Comprehensive Assessment wurde am 10. November 2014 ein Kapitalplan an die EZB übermittelt.

Zentrales Element dieses Kapitalplanes ist die Neuordnung des Volksbanken-Verbundes und die damit verbundene Neustrukturierung der ÖVAG, wie sie am 2. Oktober 2014 vom Vorstand beschlossen wurde.

In der Hauptversammlung der ÖVAG am 28. Mai 2015 ist der Spaltungs- und Übernahmevertrag genehmigt und damit die Umsetzung der genannten Maßnahmen beschlossen worden. Die Beschlussfassung sieht die Abspaltung zur Aufnahme des Zentralorganisation- und Zentralinstitut-Funktion Teilbetriebs der ÖVAG als übertragende Gesellschaft auf die Volksbank Wien-Baden AG als übernehmende Gesellschaft vor. Die Übertragung erfolgte nach österreichischen unternehmensrechtlichen Grundsätzen rückwirkend auf Grundlage der Schlussbilanz zum 31. Dezember 2014 zum Spaltungstichtag 31. Dezember 2014 unter Fortbestand der übertragenden Gesellschaft gegen Gewährung von Aktien. Gleichzeitig wurde die Herabsetzung des Grundkapitals sowie des Partizipationskapitals zur Verlustdeckung beschlossen.

Mit Schreiben vom 2. Juli 2015 bewilligte die EZB den neuen Verbund mit der VB Wien-Baden als Zentralorganisation mit Wirksamkeit der Eintragung der Spaltung im Firmenbuch, welche am 4. Juli 2015 erfolgte. Mit einem weiteren Schreiben der EZB vom gleichen Tag wird festgestellt, dass der bisherige Kreditinstitute-Verbund, dessen Zentralorganisation die ÖVAG war, mit Wirksamkeit der Eintragung im Firmenbuch kein Kreditinstitute-Verbund gemäß § 30a BWG mehr ist.

Ratingmaßnahmen

Am 12. Februar 2015 hat die Rating Agentur Fitch das Long-term Issuer Default Rating der ÖVAG von BBB- auf B herabgestuft. Als Gründe wurden die Erwartung, dass nicht länger auf die Unterstützung seitens der Republik Österreich abgestellt werden kann, und das erhöhte Risiko, dass die Fremdkapitalgeber aufgrund der Anwendung des BaSAG an Verlusten beteiligt werden können (bail-in), genannt. Der Ausblick bleibt negativ.

Die Ratingagentur Moody's hat am 15. Juni 2015 das Rating der ÖVAG von B2 auf Caa1 herabgestuft. Begründet wird das Downgrade mit der Anwendung der neuen Banken-Rating Methodologie von Moody's.

Die Ratingherabstufung von Fitch hatte wie auch die Herabstufungen von Moody's Anfang August und Ende März 2014 sowie im Juni 2015 keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Liquiditätssituation des immigon Konzerns.

Abbaumaßnahmen

Im Berichtszeitraum wurde der Abbau von Vermögenswerten fortgesetzt. Schwerpunkt bildete im ersten Halbjahr der aktive Abbau von Wertpapieren in der ÖVAG mit rund EUR 450 Mio. Darüber hinaus konnten die Bestände im Non-core Immobilienkreditbereich bei den Tochtergesellschaften und in der ÖVAG selbst deutlich reduziert werden.

Im April 2014 erhielt eine Investmentbank das Mandat zur Unterstützung des Verkaufsprozesses der Volksbank Romania S.A. Gemeinsam mit den Miteigentümern konnte die ÖVAG am 10. Dezember 2014 den Kaufvertrag mit der rumänischen Banca Transilvania unterzeichnen. Am 17. März 2015 erfolgte die Genehmigung der Transaktion durch die Rumänische Nationalbank sowie die Wettbewerbsbehörde, sodass am 7. April 2015 das Closing erfolgen konnte.

Sonstiges

Mit 30. Juni 2015 schied Vorstandsdirektor Christoph Raninger aus der ÖVAG aus und legte zeitgleich sein Vorstandsmandat zurück. Er verantwortete seit Anfang 2013 das Vorstandsressort, in dem das Group Treasury, sämtliche Aufgaben in Zusammenhang mit Eigenemissionen, Kapitalmarktaktivitäten und Asset Management sowie die Firmenkundenagenden zusammengefasst waren.

Wirtschaftliches Umfeld

Das österreichische Bruttoinlandsprodukt hat im ersten Halbjahr 2014 moderat zugelegt. Im ersten Quartal wuchs die Wirtschaft gegenüber dem Vorquartal nach Berechnung des WIFO real um 0,2 % und im zweiten Quartal laut einer Schnellschätzung um 0,3 %. Saison- und arbeitstagbereinigt ergaben sich Quartalswachstumsraten von 0,7 % im ersten und 0,1 % im zweiten Quartal.

Der private Konsum, die bei Weitem wichtigste Komponente des Bruttoinlandsprodukts, stagnierte im ersten Quartal und wuchs auch im zweiten Quartal mit 0,1 % Q/Q nur sehr moderat. Der staatliche Konsum entwickelte sich mit Zuwachsraten von 0,3 % und 0,4 % etwas stärker. Nach einer längeren Periode des Schrumpfens, das bis in das erste Quartal (-0,1 % Q/Q) reichte, wuchsen die Bruttoinvestitionen mit 1,6 % Q/Q wieder kräftig, was allerdings ausschließlich auf Vorratsveränderungen und nicht auf die Bruttoanlageinvestitionen zurück zu führen war. Die Vorgaben für das zweite Halbjahr bleiben damit relativ schwach.

Negative Wachstumsbeiträge kamen in den beiden ersten Quartalen vom österreichischen Außenhandel. Etwas dynamischer war die Entwicklung in der Eurozone insgesamt. Die von Eurostat veröffentlichten Wachstumsraten betragen 0,4 % Q/Q im ersten Quartal und 0,3 % (Schnellschätzung) im zweiten Quartal. Die Jahreswachstumsraten lagen bei 1,0 % im ersten und 1,2 % im zweiten Quartal.

Die österreichische Arbeitslosenquote blieb im gesamten ersten Halbjahr auf historisch gesehen erhöhtem Niveau. Im Juni lag sie nach internationaler Berechnungsmethode (Eurostat) bei 6,0 % und damit um 0,3 Prozentpunkte über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. In der Eurozone insgesamt zeigte die Arbeitslosenquote hingegen – auf weitaus höherem Niveau – eine stabile bis leicht rückläufige Tendenz. Sie lag im Juni saisonbereinigt bei 11,1 % nach 11,3 % zu Jahresbeginn und 11,6 % im Juni 2014.

Laut Harmonisiertem Verbraucherpreisindex (HVPI) stieg die Inflationsrate in Österreich im Laufe des ersten Halbjahres von 0,5 % im Jänner auf 1,0 % im Juni. Obwohl niedriger als der von der Europäischen Zentralbank angestrebte Wert von unter, aber nahe 2 %, gehörten die Inflationsraten in Österreich damit stets zu den höchsten in der Eurozone. Im gemeinsamen Währungsraum waren die Teuerungsraten im ersten Quartal noch negativ und nahmen erst im zweiten Quartal geringfügig positive Werte an. Im Juni lag die Inflationsrate in der Eurozone bei 0,2%, wobei noch fünf Mitgliedsstaaten (Griechenland, Zypern, Slowakei, Lettland und Slowenien) negative Inflationsraten aufwiesen.

Die Europäische Zentralbank hat ihren Hauptrefinanzierungssatz im ersten Halbjahr unverändert bei 0,05 % belassen. Der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität blieb bei 0,3 %, der Einlagensatz war mit -0,2 % nach wie vor negativ. Der Dreimonats-Euribor lag im gesamten ersten Halbjahr bei etwa 0 %, wobei er von knapp positiven Werten zu Jahresbeginn auf leicht negative Werte Ende Juni (-0,01 %) gefallen ist.

Der seit Mitte 2013 anhaltende Abwärtstrend bei den Renditen von als sicher empfundener Staatsanleihen setzte sich im ersten Quartal 2015 fort. Anfang April kam es dann zu einer Trendwende, die im zweiten Quartal für spürbar steigende Renditen sorgte. Ende Juni lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen in Österreich bei 1,14 % und damit um rund 50 Basispunkte höher als zu Jahresanfang. In Deutschland ist die Rendite im zehnjährigen Laufzeitbereich im Verlauf des ersten Halbjahrs von 0,50 % auf 0,76 % gestiegen. Der verbesserte wirtschaftliche Ausblick und die sich langsam normalisierenden Inflationserwartungen sowie die Aussicht auf eine im späteren Jahresverlauf mögliche Anhebung der US-Dollar-Leitzinsen waren für diese Entwicklung hauptverantwortlich.

Konzernergebnis für das erste Halbjahr 2015

Das immigon Konzernergebnis vor Steuern beträgt EUR -8 Mio. Das Konzernergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen liegt bei EUR -7 Mio.

Der Zinsüberschuss für das erste Halbjahr 2015 beläuft sich auf EUR 65 Mio. und liegt damit um EUR 40 Mio. unter dem Ergebnis der Vergleichsperiode (1HJ/2014: EUR 104 Mio.). Der Rückgang des Zinsergebnisses ist insbesondere auf geringere Zinsüberschüsse bedingt durch den in 2014 erfolgten Verkauf von Tochterunternehmen zurückzuführen.

Der Provisionsüberschuss beträgt in der Berichtsperiode EUR 7 Mio. und ging im Vergleich zur Vorperiode (1HJ/2014: EUR 10 Mio.) um EUR 3 Mio. zurück.

Im Handelsergebnis ist im Vergleich zur Vorperiode (1HJ/2014: EUR 5 Mio.) ein Anstieg zu verzeichnen. Das Handelsergebnis beträgt im ersten Halbjahr 2015 EUR 10 Mio.; der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus positiven Bewertungsergebnissen.

Der Verwaltungsaufwand in Höhe von EUR 111 Mio. ist im Vergleich zum Vorjahr (1HJ/2014: EUR 127 Mio.) zurückgegangen; bedingt vor allem durch die Verkäufe von Tochterunternehmen im zweiten Halbjahr 2014. Der Personalstand verringerte sich gegenüber dem Ultimo 2014 um 89 Mitarbeiter und beträgt nun 1.228 Mitarbeiter. Davon sind 275 nicht in Österreich beschäftigt.

Das sonstige betriebliche Ergebnis beträgt für das erste Halbjahr 2015 EUR 40 Mio. (1HJ/2014: EUR -24 Mio.). Im ersten Halbjahr 2015 wurden die Kostenumlagen an die Volksbanken angepasst. Aus dieser Anpassung und aus der Nachverrechnung für das Geschäftsjahr 2014 wurde im ersten Halbjahr ein Ertrag von EUR 34 Mio. erfasst. Weiters erfolgte bereits im ersten Quartal 2015 eine Anpassung der Bewertung der Rückzahlungsverpflichtung für die von der Republik Österreich am 15. März 2013 abgegebene Asset-Garantie (Ausfallsbürgschaft), die das sonstige betriebliche Ergebnis mit EUR -6 Mio. belastete (1HJ/2014: kein Ergebnis). Aus der Entkonsolidierung von vier Konzerngesellschaften im Segment Non-core Business wird im ersten Halbjahr 2015 ein Ertrag von EUR 4 Mio. erfasst. In der Vergleichsperiode des Vorjahrs schlug sich die Bewertung von Veräußerungsgruppen nach IFRS 5 mit einem Betrag von EUR -35 Mio. nieder.

In der Risikovorsorge wird für das erste Halbjahr 2015 ein Ertrag von EUR 4 Mio. erfasst. Im Vergleich zum Vorjahreswert von EUR -24 Mio. ist das ein Rückgang des Risikovorsorgeaufwands von EUR 28 Mio. Aufgrund des Abbaus der Non-core Kreditbestände im Zusammenhang mit der Restrukturierung war für die Berichtsperiode ein geringerer Wertberichtigungsbedarf als in der Vergleichsperiode notwendig bzw. konnten gebildete Risikovorsorgen aufgelöst werden.

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen beträgt für den Berichtszeitraum EUR -15 Mio. und liegt damit um EUR 8 Mio. unter der Vergleichsperiode (1HJ/2014: EUR -7 Mio.). Hauptverantwortlich für den Rückgang sind in der Vergleichsperiode erzielte Gewinne aus Wertpapierverkäufen in Höhe von EUR 11 Mio., denen Verluste in der Berichtsperiode von EUR -3 Mio. gegenüberstehen. Positiv wirkten dagegen die geringeren Verluste aus Beteiligungs- und Immobilienbewertung von investment properties in der VB Real Estate mit EUR -5 Mio. gegenüber EUR -11 Mio. im Vorjahr.

Mit Ende des Geschäftsjahres 2014 wurde der Umfang der at equity bewerteten Unternehmen erweitert. Daher stieg auch in der Berichtsperiode das Ergebnis aus Unternehmen, bewertet at equity, um EUR 5 Mio. auf EUR 5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr an. Die VB Romania S.A. (VBRO) wurde aufgrund des am 10. Dezember 2014 unterschriebenen Kaufvertrages über den Verkauf der gesamten Anteile in das Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Mit der Klassifizierung als aufgegebenen Geschäftsbereich ist die Bewertung at equity für die VBRO zu beenden und es erfolgt eine Bewertung gem. IFRS 5. Mit Closing am 7. April 2015 ist die VBRO abgegangen und das Ergebnis daraus im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches erfasst. Da bereits zum Jahresende 2014 eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgte, wurde das im Eigenkapital erfasste sonstige Ergebnis in das Periodenergebnis übernommen und daraus resultiert ein Großteil des Ergebnisses eines aufgegebenen Geschäftsbereiches.

Aufgrund der mangelnden Verwertbarkeit in den nächsten vier Jahren wurden in der immigon keine aktiven latenten Steuern auf den steuerlichen Verlust im ersten Halbjahr 2015 angesetzt. Latente Steuererträge auf Bewertungsunterschiede im Bereich Derivate- und Wertpapierbewertung wurden in dem Ausmaß erfasst, in dem latente Steuerschulden aus anderen Bewertungsunterschieden entstanden sind.

Vermögenslage und Eigenmittel

Die Bilanzsumme beträgt zum 30. Juni 2015 EUR 13,2 Mrd. und hat sich im Vergleich zum Ultimo 2014 (EUR 15,1 Mrd.) abbaubedingt um EUR 1,9 Mrd. verringert.

Die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 3,6 Mrd. sind im Vergleich zum Ultimo der Vorperiode (EUR 3,8 Mrd.) leicht zurückgegangen.

Die Forderungen an Kunden betragen per 30. Juni 2015 EUR 3,6 Mrd. und sind im Vergleich zum Ultimo (31.12.2014: EUR 4,1 Mrd.) um EUR 0,5 Mrd. gesunken. Der Rückgang verteilt sich gleichermaßen auf Core und Non-core Segmente.

Die Handelsaktiva sanken von EUR 1,7 Mrd. zum Ultimo 2014 um EUR 0,6 Mrd. auf EUR 1,1 Mrd. zum 30. Juni 2015, bedingt vor allem durch den Rückgang der positiven Marktwerte der Derivate. Auf der Passivseite gab es bei den Handelspassiva ebenfalls

einen Rückgang von EUR 0,5 Mrd. (30. Juni 2015: EUR 1,0 Mrd.; 31. Dezember 2014: EUR 1,5 Mrd.)

Die Finanzinvestitionen konnten durch Verkäufe und Tilgungen um EUR 0,7 Mrd. auf EUR 2,1 Mrd. im Vergleich zum Ultimo 2014 (EUR 2,8 Mrd.) vermindert werden.

In den Vermögenswerten, die zur Veräußerung bestimmt sind, sind unter anderem Kredite und investment property Vermögenswerte erfasst, deren Verkauf zum 30. Juni 2015 vertraglich fixiert bzw. höchstwahrscheinlich ist. Im Vorjahr waren hier die bereits im ersten Quartal 2015 getilgte Refinanzierung der VB RO sowie deren Buchwert enthalten. Zum Berichtsstichtag sind hier vor allem die Tochtergesellschaft der VB Leasing International Gruppe (VBLL) in der Slowakei, die Volksbank Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. (VB Invest KAG) sowie die Immo Kapitalanlage AG (Immo KAG) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Ultimo 2014 (EUR 6,2 Mrd.) um EUR 0,8 Mrd. auf EUR 5,4 Mrd. gesunken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von EUR 1,7 Mrd. sind im Vergleich zum Ultimo 2014 (EUR 1,8 Mrd.) nahezu gleich geblieben.

Die verbrieften Verbindlichkeiten betragen zum 30. Juni 2015 EUR 2,9 Mrd. und sind somit im Vergleich zum 31. Dezember 2014 (EUR 3,3 Mrd.) um EUR 0,4 Mrd. zurückgegangen.

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahresultimo aufgrund einer Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile leicht gesunken und beträgt EUR 0,6 Mrd.

Die bankrechtlichen Eigenmittel der VB Holding eGen Kreditinstitutgruppe betragen zum 30. Juni 2015 EUR 1,0 Mrd. (31.12.2014: EUR 1,2 Mrd.). Der Gesamtrisikobetrag der VB Holding eGen Kreditinstitutgruppe belief sich per 30. Juni 2015 auf EUR 6,9 Mrd. (31.12.2014: EUR 8,7 Mrd.). Die harte Kernkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko beträgt 6,2 % (31.12.2014: 6,2 %), die Kernkapitalquote 6,3 % (31.12.2014: 6,2 %). Die Eigenmittelquote beläuft sich auf 13,8 % (31.12.2014: 14,2 %).

Der Return on Equity (ROE) vor Steuern des immigon Konzerns beträgt zum 30. Juni 2015 1,3 % (31. Dezember 2014: -20,5 %), der ROE nach Steuern 1,9 % (31. Dezember 2014: -21,9 %). Der ROE vor Steuern errechnet sich als Quotient zwischen Ergebnis vor Steuern und dem Mittelwert des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag und zum Bilanzstichtag des Vorjahres, der ROE nach Steuern errechnet sich als Quotient zwischen Ergebnis nach Steuern und dem Mittelwert des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag und zum Bilanzstichtag des Vorjahres jeweils bereinigt um das Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches.

Die operative Cost-Income-Ratio des immigon Konzerns liegt in der Berichtsperiode bei 136,3 % (31. Dezember 2014: 98,9 %).

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Wirtschaftliches Umfeld

Laut der im Juni 2015 veröffentlichten Konjunkturprognose des WIFO sollte die österreichische Wirtschaft heuer um 0,5 % wachsen. In einem Update des World Economic Outlook hat der Internationale Währungsfonds im Juli die Prognose für das globale Wirtschaftswachstum zwar um 0,2 Prozentpunkte auf 3,3 % gesenkt, die Erwartung für das Wachstum der Eurozone aber unverändert bei 1,5 % belassen. Einer der Haupttreiber soll dabei die Binnennachfrage sein.

Bei den Inflationsraten sollten sich die Effekte des im Jahr 2014 kräftig gefallenen Ölpreises bis zum Jahresende weiter reduzieren. Die Euro-Inflationsrate dürfte aber auch zum Jahreswechsel das Inflationsziel der Europäischen Zentralbank noch deutlich unterschreiten, sodass mit einer unverändert expansiven Geldpolitik gerechnet werden kann. Geld- und Kapitalmarktzinsen sind auf historisch niedrigem Niveau, wobei letztere 2015 einen leichten Aufwärtstrend aufweisen. Dieser dürfte, sofern sich die wirtschaftliche Aufhellung fortsetzt, auch im zweiten Halbjahr anhalten.

Risiken für diesen Ausblick ergeben sich unter anderem aus den noch immer herrschenden Unsicherheiten in Griechenland, den laufenden geopolitischen Konflikten und der schwachen Wirtschaftsentwicklung einiger großer Schwellenländer.

Geschäftsentwicklung

Mit Übertragung der Funktion der Zentralorganisation sowie der Abspaltung der entsprechenden Aktiva und Passiva auf die VB Wien-Baden wurde die immigon in eine Abbaugesellschaft gemäß § 162 Abs 1 BaSAG umgewandelt und die Banklizenz zurückgelegt. Die in der immigon verbleibenden Aktiva sollen bis zum 31. Dezember 2017 weitgehend abgewickelt sein. Plangemäß sollen die aus dem Verkauf der Aktiva erzielten Erlöse zur vollständigen Tilgung der Verbindlichkeiten im Zeitpunkt der Spaltung ausreichend sein.

Nachdem der Mitte 2013 gestartete Prozess für den Verkauf der gesamten VB LI zu keinem Ergebnis gekommen ist, wurde der Verkaufsprozess im Jahr 2014 für vier Landesgesellschaften (Polen, Tschechien, Slowakei, Rumänien) gestartet. Die Landesgesellschaften in Polen, Rumänien und Tschechien konnten im Geschäftsjahr 2014 verkauft werden. Für die Landesgesellschaft in der Slowakei wurde der Kaufvertrag am 1. Juli 2015 unterzeichnet, gleichzeitig fand auch das Closing statt. Für die restlichen Landesgesellschaften in Serbien, Slowenien, Bosnien und Kroatien liegt ebenfalls ein Angebot vor, das jedoch unter den Erwartungen liegt. Derzeit werden Alternativen dazu überprüft.

Der Verkaufsprozess für die VB Invest KAG und ihre Tochtergesellschaft Immo KAG konnte mit Unterzeichnung des Kaufvertrages am 3. Juli 2015 abgeschlossen werden. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Österreichische Finanzmarktaufsicht wird das Closing voraussichtlich Anfang des vierten Quartals 2015 erfolgen. Auch für die VB Factoring Bank AG wurde der Verkaufsprozess gestartet und ein Datenraum eingerichtet. Es liegen einige Angebote vor, die derzeit geprüft werden.

Gemeinsam mit den Mitgesellschaftern unterschrieb die immigon am 10. Juli 2015 einen Vertrag über den Verkauf der Anteile an der VICTORIA-VOLKSBANKEN Pensionskassen Aktiengesellschaft und der VICTORIA-VOLKSBANKEN Vorsorgekasse AG an die BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft. Die beiden Gesellschaften werden im immigon Konzern at equity bewertet. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Österreichische Finanzmarktaufsicht wird das Closing voraussichtlich im vierten Quartal 2015 erfolgen.

Am 12. August 2015 wurde der Vertrag über den Verkauf von 100 % der Anteile an der VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. sowie deren Tochtergesellschaften (VBLF-Gruppe) an die BAWAG PSK Leasing GmbH unterzeichnet. Die Käuferin übernimmt auch die gesamte Refinanzierung der VBLF-Gruppe in Höhe von rund EUR 650 Mio. Das Closing wird für das vierte Quartal 2015 erwartet.

Mit Abspaltung der Zentralorganisationsfunktion aus der ÖVAG am 4. Juli 2015 wurden auch im Wesentlichen die Aktiva und Passiva abgespalten, die im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit der ÖVAG für die Volksbanken standen. Hierdurch reduzierte sich die verbleibende Bilanzsumme der immigon signifikant.

Die immigon hat am 9. Juli 2015 die Durchführung eines Rückkaufprogrammes für nicht nachrangige Verbindlichkeiten in Form von Anleihen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen veröffentlicht. Die Angebotsfrist endete am 28. Juli 2015, wobei Anleger Angebote für ein Nominalvolumen von rund EUR 1.456 Mio. abgaben. Der Vorstand der immigon hat nach Evaluierung der Angebote und deren Preise am 31. Juli 2015 beschlossen, diese mit einem Volumen inklusive Stückzinsen in Höhe von rund EUR 933 Mio. anzunehmen.

Aus dem Rückkaufprogramm und der Auflösung von dadurch nicht mehr erforderlichen Sicherungsbeziehungen werden sich signifikant positive Ergebniseffekte ergeben. Der Vorstand erwartet mit überwiegender Wahrscheinlichkeit ein positives Jahresergebnis im Einzelabschluss der immigon für das Geschäftsjahr 2015.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die wesentlichen Risiken für die immigon ergeben sich aus dem ausschließlichen Ziel einer planmäßigen Abwicklung und der Befriedigung der Gläubiger bis Ende 2017. Die nationale und internationale Erfahrung zeigt, dass solche Abbauprozesse oft mit höheren Aufwendungen verbunden sind, als dies ex ante erkennbar war. Dieser Unsicherheit ist auch die immigon ausgesetzt. Der Vorstand weist insbesondere auf die Risiken aufgrund der wesentlich verschlechterten Lage in Osteuropa und hier insbesondere in Russland hin. Die immigon ist hier mit einer Forderung an die Sberbank Europe AG exponiert und durch die Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (über die Anteile an der Raiffeisen Zentral Bank Österreich AG) indirekt exponiert. Weiters verfügt die immigon über ein substantielles Immobilienportfolio in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa. Bei einem Verkauf von Teilen dieses Portfolios können neben Kreditrisiken zusätzlich auch Bewertungsabschläge schlagend werden. Darüber hinaus bestehen allgemeine Gewährleistungsrisiken aus den bereits erfolgten und noch geplanten Beteiligungsverkäufen.

Wien, 25. August 2015

Der Vorstand

Segment Finanzierung

Das Segment Finanzierung umfasst das Kommerzgeschäft, die VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. und die VB Factoring Bank AG. Darüber hinaus werden auch konsortiale Finanzierungen mit der IMMO-BANK AG im Wohnbau sowie Modellfinanzierungen – wie die Finanzierung von Bauherrnmodellen – mit der Volksbank Wien-Baden AG abgewickelt.

Kommerzgeschäft

Der Bereich Kommerzgeschäft umfasst die Geschäftsfelder Konsortialgeschäft (mit den Einheiten Konsortialservice und Active Credit Management) und Strukturierte Finanzierungen (Förderungen, Export- und Projektfinanzierungen).

In Erfüllung des Grundsatzbeschlusses des Vorstandes vom Oktober 2014, die Strukturen der ÖVAG neu zu ordnen, wurde ab dem letzten Quartal 2014 eine Strategie zum strukturierten Abbau der ÖVAG-Anteile an Konsortialfinanzierungen durch Übernahme dieser Teile durch die an diesen Finanzierungen teilhabenden regionalen Volksbanken ausgearbeitet und bis zur Spaltung bestmöglich umgesetzt.

Die professionelle Servicierung der regionalen Volksbanken und deren Klein- und Mittelstandskunden im Geschäftsfeld strukturierte Finanzierungen mit zum Teil eigenkapitalschonenden Finanzierungsprodukten, wie Förderungen und Exportfinanzierungen, zählt seit Jahren zu den Stärken des Volksbanken-Verbundes und soll auch weiterhin als Serviceangebot seitens der Zentralorganisation des Volksbanken-Verbundes zur Verfügung gestellt werden.

Konsortialgeschäft

Durch Tilgungen und Übertragungen von Kundenengagements an die regionalen Volksbanken ging das Ausleihungsvolumen im 1. Halbjahr 2015 nochmals deutlich zurück.

Die Konsortialengagements bzw. Direktkredite, bei denen keine Übertragung an bestimmte regionale Volksbanken möglich war, wurden im Zuge der Abspaltung an die Volksbank Wien-Baden AG übertragen.

Strukturierte Finanzierungen

Förderungen und Exportfinanzierungen zählen weiterhin zu den Kernprodukten des Verbundgeschäftes. Durch öffentliche Haftungen werden Kreditrisiken und damit RWAs (risk weighted assets) reduziert. Langfristige Refinanzierungen durch Förderstellen bringen unseren KMU-Kunden attraktive Zinssätze.

Der Fokus der Volksbanken liegt auf kleinen und mittelständischen Unternehmen mit meistens kleinvolumigen Krediten. Daher sank das Gesamtvolumen bei ERP Großkrediten auf deutlich unter EUR 100 Mio.

Die Volksbank-Gruppe zählt hingegen im ersten Halbjahr im Bereich der Genehmigungen bei ERP Kleinkrediten mit Platz 4 (ohne ÖHT Kredite) wieder zu den Top-Performern unter den 25 ERP-Treuhandbanken. Der Bestand umfasst 386 Finanzierungen.

Generell war auch eine verstärkte Nachfrage nach öffentlichen Haftungen zu bemerken.

Das OeKB Kurzfristgeschäft mit dem Kontrollbank-Refinanzierungsrahmen für Großkunden ist mit einer Aushaftung von rund EUR 17 Mio. gleichbleibend auf niedrigem Niveau.

Finanzierungen im Rahmen des Österreichischen Exportfonds für KMU-Kunden konnten erfreulicherweise um knapp 11% im Vergleich zum Jahresende 2014 gesteigert werden und erreichen eine Aushaftung von EUR 41 Mio.

Das Volumen der OeKB-Langfristfinanzierungen für Unternehmen hat sich weiterhin deutlich reduziert auf unter EUR 50 Mio. aufgrund des planmäßigen Abbaus des Non-Core Portfolios.

Bei OeKB Softloan Finanzierungen bleibt die Aushaftung abgesehen von planmäßigen Rückführungen konstant bei EUR 53 Mio.

Die Abwicklung des Dokumentengeschäftes mit Akkreditiven und Garantien für die Kunden des Volksbank-Sektors ist Aufgabe unserer Handelsfinanzierungsspezialisten.

VB-Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H.

Das Ergebnis der VB Leasing Finanzierungsgesellschaft im ersten Halbjahr 2015 ist erfreulich, liegt allerdings leicht unter den Vorjahreswerten. Im Berichtszeitraum konnte ein Neugeschäftsvolumen von rund EUR 155 Mio. erreicht werden, was einer Stückzahl von rund 8.400 Verträgen entspricht. Die VB Leasing nimmt derzeit den sechsten Rang unter den österreichischen Mobilien/Kfz-Leasinganbietern ein.

Die VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. befindet sich derzeit im Verkaufsprozess.

VB Factoring Bank AG

Der im November des Vorjahres gestartete Verkaufsprozess konnte bis dato nicht abgeschlossen werden. Die daraus resultierenden Auswirkungen waren einschneidend und wirkten sich negativ auf den Geschäftsverlauf aus. Aufgrund der Unklarheit kam es bei den Bestandskunden zu erheblichen Abschmelzungen. Neue Kunden konnten im Vergleich zu den Vorjahren nur sehr eingeschränkt gewonnen werden.

Segment Financial Markets

Financial Markets & Group Treasury

ALM Liquidität

Im ersten Halbjahr 2015 lagen die Schwerpunkte in der Weiterentwicklung des Funds-Transfer-Pricings und der Umsetzung der LCR im Volksbanken-Verbund. Auch die Vorbereitung der Spaltung der Zentralinstitutsfunktionen und deren Übertragung an die Volksbank Wien-Baden AG sowie die Sicherstellung der Liquidität in beiden Kreditinstituten prägten den Verlauf der ersten sechs Monate. Der von der ÖVAG gehaltene Liquiditätspuffer entspricht dem Planwert und betrug unter Berücksichtigung des Cash-Bestandes per 30.06.2015 rund EUR 4,3 Mrd. Die Herabstufung des ÖVAG Senior unsecured Ratings durch Moody's hatte keine nennenswerten Auswirkungen auf die Liquiditätssituation.

ALM Bankbuch

Auch im Bankbuch war das erste Halbjahr 2015 geprägt von der bevorstehenden Spaltung und den Restriktionen, die sich durch die Neuorientierung des Volksbanken-Verbundes ergeben haben. Es wurden keine Käufe getätigt und Wertpapiere mit sehr hoher Eigenmittelunterlegung konsequent abgebaut.

Im Rahmen der Zinsbuchsteuerung wurden weitere Maßnahmen zur Optimierung der Bilanzstruktur vorgenommen. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Umsetzung von Aktiv-Passiv-Strategien, die unter anderem auf einen positiven Strukturbeitrag im Zinsbuch abzielen.

Banks & Credits

Der Portfolioabbau von unbesicherten Bank- und Unternehmensrisiken wurde sowohl für das Bankbuch der ÖVAG als auch für die lokalen Volksbanken konsequent fortgesetzt. Die Wertpapierbestände sind demzufolge stark gesunken.

Capital Markets Products & Sales

Asset under Management

Die Anlagemärkte standen im ersten Halbjahr 2015 sowohl auf den Aktien- als auch auf den Bondmärkten im Zeichen von positiven Kursentwicklungen im 1. Quartal und einer Korrektur im 2. Quartal. Die dominierende Rahmenbedingung war weiterhin die Suche nach Renditemöglichkeiten trotz generell niedrigem Zinsniveau.

Die Assets under Management der unter der Marke Volksbank Investments zusammengefassten Produkte (Fonds, Zertifikate, Vermögensmanagement) sind um rd. 2 % gesunken und befanden sich zum Halbjahr bei EUR 5,9 Mrd. Der Haupttreiber für den Rückgang war das gesunkene Zertifikatevolumen, das von EUR 700 Mio. zu Jahresbeginn auf EUR 500 Mio. ausstehendes Volumen zum Halbjahr zurückging.

Fonds

Das Volumen der Investmentfonds wurde ggü. Jahresbeginn um 2,8% auf EUR 3,3 Mrd. gesteigert. Im immofonds 1 mit einem Volumenzuwachs von EUR 142 Mio. auf EUR 652 Mio. (+27,8%) konnten die meisten Zuwächse erzielt werden. Weiters wurde der neue vermögensverwaltende Fonds VB Global Mix erfolgreich am Markt eingeführt. Die Wertsteigerungen bei den Aktienfonds führten durch Gewinnmitnahmen nur zu geringen Abweichungen im Bestand.

Vermögensmanagement

Bei den Vermögensmanagementmandaten konnte ein Zuwachs von 0,5% auf EUR 2,1 Mrd. erzielt werden. Ausschlaggebend hierfür waren die regelmäßigen Zuflüsse aus Pensionskassen- und Vorsorgekasse-Mandaten.

Zertifikate und Anleihen

Die Volumina von Zertifikaten und Anleihen waren von einem starken Rückgang geprägt. Ursache hierfür waren die Einstellung der Vertriebsaktivitäten, Tilgungen, gezielte Rückkaufaktionen und die weitere Verschlechterung des Ratings der ÖVAG. Die Emittentenplattform, die mit dem Ziel das Zertifikateangebot mit unterschiedlichen Emittenten zu diversifizieren im Vorjahr etabliert wurde, erreichte ein Volumen von EUR 120 Mio. per Stichtag 30.6.2015.

Verkaufsprozess Projekt „EAGLE“

Zu Beginn des Jahres wurden mit dem Projekt EAGLE Aktivitäten gestartet, alle Business-Units innerhalb des Bereiches Capital Markets Products & Sales zu verkaufen. Die Töchter VB Invest KAG, Immo KAG, Victoria Volksbanken Pensionskassen AG und Victoria Volksbanken Vorsorgekasse AG sowie eine Vertriebskooperation des Verbundes mit einem Anbieter für strukturierte Investments wurden einem breiten Interessentenkreis angeboten. Durch das im Verkaufsprozess generierte kompetitive Umfeld innerhalb der möglichen Käufer konnten sehr attraktive Angebote eingeholt werden. Für die Pakete VB Invest KAG und Immo KAG, Victoria Volksbanken Pensionskassen AG und Victoria Volksbanken Vorsorgekasse AG und für die Vertriebskooperation strukturierte Produkte befanden sich die Verhandlungen zur Jahresmitte in einem finalen Stadium.

Segment Non-core Business

Immobilienfinanzierung

Im ersten Halbjahr konnten Kreditfälle mit einer Aushaftung von rund EUR 105 Mio. vorzeitig rückgeführt werden, das sind rd. 15% des verbliebenen Portfoliovolumens. Der Ausblick auf das 3. Quartal zeigt weitere rund EUR 100 Mio. an vorzeitigen Rückführungen, was einem rund 17%-igen Abbau des verbleibenden Portfolios entspricht. Zusätzlich zum Abbau von Kreditfällen auf Einzelprojektebene wird der Verkauf von Kreditportfolien forciert.

Immobilienleasing

Das verbleibende Immobilienleasingportfolio konnte mit der Auflösung von 14 Leasingverträgen um rd. EUR 24,6 Mio. reduziert werden. Dies entspricht einer RWA Entlastung in Höhe von rd. EUR 15,1 Mio. Unter den sechs ausgelaufenen Leasingverträgen war eine komplexere Transaktion in Ungarn im Betrag von rd. EUR 8 Mio. enthalten, wo für ein international tätiges Unternehmen ein Büro- und Produktionsstandort in einem Wirtschaftspark verkauft werden konnte.

Bei den übrigen vorzeitigen Verkäufen (acht Leasingverträge) handelt es sich um inländische Transaktionen. Zu bemerken ist, dass mit dem Obligoabbau bei zwei namhaften Unternehmen gleichzeitig die jeweilige Projektgesellschaft mitveräußert werden konnte.

Corporate Customers

Im Geschäftsfeld Corporate Customers konnten durch aktive Abbaumaßnahmen vorzeitige Rückführungen in Höhe von rund EUR 53,6 Mio. erreicht werden. Dies entspricht einer RWA-Reduktion von EUR 36,9 Mio. Die vorzeitige Rückführung der 28 Kreditengagements umfasst u.a. die Refinanzierung einer großvolumigen deutschen Renewable Energy-Finanzierung, den Verkauf eines österreichischen Kommunalدارlehen-Portfolios, als auch den Verkauf des zweiten Teiles des spanischen Solarfinanzierungs-Portfolios. Weiters konnten zwei Agency-Funktionen aus dem ehemaligen Leveraged Finance-Portfolio der Niederlassung Frankfurt erfolgreich übertragen werden. Für das 2. Halbjahr ist ein weiterer großvolumiger Portfolio-Verkauf von Renewable Energy-Finanzierungen geplant.

Work-Out

Im ersten Halbjahr 2015 wurden von der Workout-Einheit Kredite in der Größenordnung von EUR 90 Mio. abgebaut. Die Verwertungen (Forderungsverkäufe, teilweisen Kreditabdeckungen, Erlöse aus Versteigerungen) ermöglichten eine EWB Auflösung von EUR 3,8 Mio. Aus dem Eigenbestand (durch freundliche Übernahmen oder Verwertungen ins Eigentum übernommener Projekte) wurden drei Projekte, davon eine Landbank, sowie ein Eigenprojekt mit 50%iger Beteiligung erfolgreich verkauft. Durch diese Abbaumaßnahmen gelang auch ein vollständiger Exit aus dem bulgarischen und dem italienischen Markt.

Asset Management

Aus dem Immobilieneigenbestand konnte ein Portfolio von drei einkommensgenerierenden Büroobjekten in Budapest sowie ein Objekt in Österreich im Volumen von in Summe rd. EUR 48 Mio. verkauft werden.

Halbjahresfinanzbericht

- 18** Verkürzte Ergebnisrechnung
- 19** Verkürzte Bilanz
- 20** Verkürzte Kapitalveränderungsrechnung
- 21** Verkürzte Geldflussrechnung
- 22** Verkürzte Notes
- 42** Bilanzzeit
- 43** Bericht über die prüferische Durchsicht

Verkürzte Gesamtergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	1-6/2015	angepasst	Veränderung	
	EUR Tsd.	1-6/2014 EUR Tsd.	EUR Tsd.	%
Zinsen und ähnliche Erträge	161.465	296.195	-134.731	-45,49 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-96.798	-191.984	95.186	-49,58 %
Zinsüberschuss	64.667	104.211	-39.544	-37,95 %
Risikovorsorge	3.973	-23.638	27.611	-116,81 %
Provisionserträge	28.743	32.588	-3.844	-11,80 %
Provisionsaufwendungen	-21.810	-22.282	472	-2,12 %
Provisionsüberschuss	6.933	10.306	-3.372	-32,72 %
Handelsergebnis	9.648	4.758	4.889	102,75 %
Verwaltungsaufwand	-110.770	-126.579	15.808	-12,49 %
Restrukturierungsaufwand	-364	0	-364	100,00 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	40.004	-23.774	63.778	< -200,00 %
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-15.412	-7.030	-8.382	119,24 %
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity	5.214	121	5.093	> 200,00 %
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches	-11.639	-128.055	116.416	-90,91 %
Periodenergebnis vor Steuern	-7.747	-189.680	181.933	-95,92 %
Steuern vom Einkommen	1.949	3.851	-1.903	-49,41 %
Periodenergebnis nach Steuern	-5.799	-185.828	180.030	-96,88 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)	-7.404	-203.013	195.609	-96,35 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	4.235	-74.958	79.193	-105,65 %
hievon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-11.639	-128.055	116.416	-90,91 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis (Fremdanteile am Periodenergebnis)	1.605	17.185	-15.580	-90,66 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	1.605	17.185	-15.580	-90,66 %
hievon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0,00 %
Sonstiges Ergebnis				
	1-6/2015	angepasst	Veränderung	
	EUR Tsd.	1-6/2014 EUR Tsd.	EUR Tsd.	%
Periodenergebnis nach Steuern	-5.799	-185.828	180.030	-96,88 %
Sonstiges Ergebnis				
Posten, bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist				
Neubewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (IAS 19)	1	0	1	> 200,00 %
Latente Steuern auf Neubewertung IAS 19	0	0	0	100,00 %
Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	1	0	1	> 200,00 %
Posten, bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist				
Währungsrücklage	177	670	-493	-73,58 %
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung	9.052	20.529	-11.477	-55,91 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	-3.813	-3.290	-523	15,88 %
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung (effektiver hedge)	-135	-522	387	-74,09 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	257	306	-49	-16,02 %
Veränderungen latenter Steuern auf unbesteuerter Rücklage	0	818	-818	-100,00 %
Veränderung aus Unternehmen bewertet at equity	12.565	-12.597	25.162	-199,75 %
Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	18.103	5.914	12.189	> 200,00 %
Summe sonstiges Ergebnis	18.104	5.914	12.189	> 200,00 %
Gesamtergebnis	12.305	-179.914	192.219	-106,84 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis	10.566	-197.443	208.009	-105,35 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	9.463	-56.791	66.254	-116,66 %
hievon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1.103	-140.652	141.755	-100,78 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis	1.739	17.529	-15.790	-90,08 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	1.739	17.529	-15.790	-90,08 %
hievon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0,00 %

Die Vergleichswerte 2014 wurden gemäß IFRS 5 angepasst.

Verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2015

	30.06.2015 EUR Tsd.	31.12.2014 EUR Tsd.	Veränderung	
			EUR Tsd.	%
Aktiva				
Barreserve	1.642.170	1.351.246	290.924	21,53 %
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	3.550.267	3.812.548	-262.282	-6,88 %
Forderungen an Kunden (brutto)	3.614.454	4.134.053	-519.599	-12,57 %
Risikovorsorge (-)	-343.807	-410.128	66.321	-16,17 %
Handelsaktiva	1.091.221	1.650.358	-559.137	-33,88 %
Finanzinvestitionen	2.078.391	2.802.099	-723.708	-25,83 %
Investment property Vermögenswerte	145.966	208.326	-62.360	-29,93 %
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	90.457	70.560	19.897	28,20 %
Anteile und Beteiligungen	231.067	227.451	3.616	1,59 %
Immaterielles Anlagevermögen	8.938	10.565	-1.627	-15,40 %
Sachanlagen	106.703	110.279	-3.577	-3,24 %
Ertragsteueransprüche	26.901	32.498	-5.597	-17,22 %
laufende Ertragsteueransprüche	20.637	20.893	-256	-1,23 %
latente Ertragsteueransprüche	6.264	11.605	-5.341	-46,03 %
Sonstige Aktiva	770.031	737.437	32.594	4,42 %
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	196.384	388.029	-191.646	-49,39 %
Summe Aktiva	13.209.143	15.125.323	-1.916.180	-12,67 %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.415.572	6.182.497	-766.925	-12,40 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.727.460	1.825.079	-97.619	-5,35 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.892.008	3.295.644	-403.636	-12,25 %
Handelspassiva	978.985	1.519.805	-540.820	-35,58 %
Rückstellungen	196.494	209.083	-12.590	-6,02 %
Ertragsteuerverpflichtungen	30.921	37.902	-6.980	-18,42 %
laufende Ertragsteuerverpflichtungen	6.269	5.973	296	4,96 %
latente Ertragsteuerverpflichtungen	24.652	31.929	-7.276	-22,79 %
Sonstige Passiva	791.599	909.215	-117.616	-12,94 %
Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt	89.535	5.509	84.026	> 200,00 %
Nachrangkapital	494.900	493.146	1.755	0,36 %
Eigenkapital	591.668	647.443	-55.774	-8,61 %
Eigenanteil	529.592	519.090	10.501	2,02 %
Nicht beherrschende Anteile	62.077	128.352	-66.276	-51,64 %
Summe Passiva	13.209.143	15.125.323	-1.916.180	-12,67 %

Verkürzte Entwicklung Eigenkapital

	Gezeichnetes Kapital ¹⁾	Gewinnrücklage	Währungsrücklage	Bewertungsrücklagen gem. IAS 39 ²⁾		Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
				Available for sale Rücklage	Hedging Rücklage			
EUR Tsd.								
Stand 1. Jänner 2014	885.632	109.511	221	69.333	2.856	1.067.553	153.859	1.221.412
Konzernperiodenergebnis ³⁾		-203.013				-203.013	17.185	-185.828
Veränderungen latenter Steuern auf unversteuerte Rücklage		818				818		818
Währungsrücklage			227			227	443	670
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)				17.238		17.238	0	17.238
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)					-117	-117	-99	-216
Veränderung aus Unternehmen bewertet at equity	0	-4.049		697	-9.245	-12.597		-12.597
Gesamtergebnis	0	-202.194	-3.822	17.935	-9.362	-197.443	17.529	-179.914
Ausschüttung						0	-1.140	-1.140
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen		-1				-1	-17.841	-17.842
Stand 30. Juni 2014	885.632	-92.684	-3.601	87.269	-6.506	870.110	152.407	1.022.516
Stand 1. Jänner 2015	885.632	-376.727	-1.376	22.487	-10.926	519.090	128.352	647.443
Konzernperiodenergebnis ³⁾		-7.404				-7.404	1.605	-5.799
Neubewertung Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (IAS19 inklusive latenter Steuern)		1				1		1
Währungsrücklage			104			104	73	177
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)				5.239		5.239	0	5.239
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)					61	61	61	122
Veränderung aus Unternehmen bewertet at equity	-90	4.330		-2.360	10.685	12.565		12.565
Gesamtergebnis	0	-7.493	4.434	2.879	10.745	10.566	1.739	12.305
Ausschüttung						0	-65.108	-65.108
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen		-65				-65	-2.907	-2.972
Stand 30. Juni 2015	885.632	-384.285	3.059	25.366	-180	529.592	62.077	591.668

1) Der Ausweis des gezeichneten Kapitals entspricht per 30.06.2015 nicht dem Ausweis im Einzelabschluss der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft. Im Abschluss des Einzelinstituts wurde der Kapitalschnitt mit Beschluss der Hauptversammlung am 25.6.2015 berücksichtigt. Im vorliegenden Konzernabschluss nach IFRS kann diese Maßnahme erst bei vollständiger Rechtswirkung erfasst werden.

2) Bei der available for sale Rücklage wurden zum 30.06.2015 EUR -7.601 Tsd. (30.06.2014: EUR -18.394 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt. Bei der hedging Rücklage wurden zum 30.06.2015 EUR 50 Tsd. (30.06.2014: EUR 119 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt.

3) Die Währungsdifferenzen aus der Bewertung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen betragen für das Kapital ohne nicht beherrschende Anteile EUR 46 Tsd. (1-6/2014: EUR 231 Tsd.) und für die nicht beherrschende Anteile EUR 10 Tsd. (1-6/2014: EUR 271 Tsd.).

Verkürzte Konzerngeldflussrechnung

EUR Tsd.	1-6/2015	1-6/2014
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode (=Barreserve)	1.351.246	1.762.453
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	336.178	-1.563.777
Cash flow aus Investitionstätigkeit	21.310	288.989
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-67.950	-40.501
Effekte aus Wechselkursänderungen	1.388	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (=Barreserve)	1.642.171	447.165

Verkürzte Notes zum Zwischenbericht für den Zeitraum

1. Jänner bis 30. Juni 2015

1) Allgemeine Angaben und Rechnungslegungsgrundsätze

Die immigion portfolioabbau ag (immigon) mit Firmensitz in 1090 Wien, Peregringasse 2, ist das Mutterunternehmen von im In- und Ausland agierenden Tochtergesellschaften. Bis zum 4. Juli 2015 firmierte die Gesellschaft als Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG) am Firmensitz in 1090 Wien, Kolingasse 14 – 16. Seit ihrer Teilverstaatlichung im April 2012 befindet sich die Gesellschaft in einem Transformationsprozess, dem ein Restrukturierungsplan und somit Auflagen der EU-Kommission und der Republik Österreich zugrunde liegen.

In der Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 wurde die Abspaltung zur Aufnahme des Zentralorganisation- und Zentralinstitut-Funktion Teilbetriebs der ÖVAG als übertragende Gesellschaft auf die Volksbank Wien-Baden AG (VB Wien-Baden) als übernehmende Gesellschaft beschlossen. Die rechtliche Wirksamkeit wurde mit Eintragung der Spaltung im Firmenbuch am 4. Juli 2015 erlangt. Zu diesem Zeitpunkt legte die ÖVAG ihre Bankkonzession zurück und wird seitdem als Abbaugesellschaft gemäß § 162 Abs 1 des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) geführt. Gleichzeitig schied die ÖVAG damit auch aus dem Volksbanken-Verbund aus.

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015 der immigon wurde auf Basis aller am Bilanzstichtag gültigen IFRS/IAS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen (IFRIC/SIC) des International Financial Reporting Interpretations Committee bzw. des Standing Interpretations Committee erstellt, sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind. Der vorliegende Zwischenabschluss erfüllt die Voraussetzungen des IAS 34 Zwischenberichte.

Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 gelesen werden. Die diesem Abschluss zu Grunde gelegten Rechnungslegungsmethoden, Schätzungen und Annahmen entsprechen denen, die für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 herangezogen wurden.

Dieser verkürzte konsolidierte Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die funktionale Währung des Konzerns ist. Alle Daten sind in Tausend EUR dargestellt, sofern nichts Anderes angegeben ist. Rundungsdifferenzen sind in den nachstehenden Tabellen möglich.

Unternehmensfortführung

Seit ihrer Teilverstaatlichung im April 2012 befindet sich die Gesellschaft in einem Transformationsprozess, dem ein Restrukturierungsplan und somit Auflagen der EU-Kommission und der Republik Österreich zugrunde liegen. Der von der Europäischen Kommission genehmigte Restrukturierungsplan sieht den Abbau wesentlicher Teile des in- und ausländischen Kreditportfolios, wesentlicher Teile des Bankbuchs und die Abgabe von Beteiligungen, wie etwa der VB Romania S.A. oder der VB-Leasing International Holding GmbH, vor.

Diese Vorgaben der Europäischen Kommission wurden zügig und konsequent umgesetzt. Dementsprechend wurde die Bilanzsumme des immigon Konzerns von EUR 41,1 Mrd. per 31. Dezember 2011 auf EUR 13,2 Mrd. per 30. Juni 2015 vermindert.

2012 wurde die Umgestaltung des Volksbank-Sektors in einen Kreditinstitute-Verbund gemäß § 30a BWG (gemeinsamer Haftungs- und Liquiditätsverbund) beschlossen: Seit 18. September 2012 bildeten die Banken der Primärstufe und die ÖVAG den Kreditinstitute-Verbund gemäß § 30a BWG mit der ÖVAG als Zentralorganisation. In diesem Verbund waren die Aufgaben der ÖVAG klar geregelt: Als Zentralorganisation übernahm sie weitreichende Steuerungs- und Lenkungs-funktionen und war u.a. auch für das verbundweite Risiko- und Liquiditätsmanagement zuständig. In ihrer Geschäftstätigkeit beschränkte sie sich neben dem Abbau des Altgeschäftes nur mehr auf die Bereitstellung und Vermittlung von Produkten und Dienstleistungen für die Volksbanken und deren Kunden.

Am 2. Oktober 2014 fasste der Vorstand, vorbehaltlich behördlicher, aufsichtsrechtlicher und gremialer Genehmigungen, den Grundsatzbeschluss, die Strukturen der ÖVAG neu zu ordnen. Das Spitzeninstitut ÖVAG sollte geteilt werden. Jene Aufgaben, die die ÖVAG aufgrund gesetzlicher Vorgaben als Zentralorganisation des Volksbanken-Haftungsverbunds erfüllte, sollten an die Volksbank Wien-Baden AG (VB Wien-Baden) übertragen werden. Ebenfalls übertragen werden sollten Servicefunktionen, die die ÖVAG dem Volksbank-Sektor zur Verfügung stellt und die für den ordnungsgemäßen Bankbetrieb notwendig sind. Mit Abspaltung der Zentralorganisationsfunktion sollte der Kreditinstitute-Verbund aufgelöst werden. In der außerordentlichen Hauptversammlung der ÖVAG am 23. Dezember 2014 wurde der Grundsatzbeschluss zur Änderung des Geschäftsmodells mit dem Ziel der Schaffung einer Abbaugesellschaft gemäß § 162 Abs 1 BaSAG gefasst und somit dem vom Vorstand eingeschlagenen Weg zugestimmt. Ausschließliches Ziel ist es, den Abbauprozess, der seit zwei Jahren erfolgreich läuft, zügig fortzusetzen, die Verbindlichkeiten der Gläubiger planmäßig bei Fälligkeit zu bedienen und die immigon final abzuwickeln.

In der Hauptversammlung der ÖVAG am 28. Mai 2015 ist der Spaltungs- und Übernahmevertrag genehmigt und damit die Umsetzung der genannten Maßnahmen beschlossen worden. Die Beschlussfassung sieht die Abspaltung zur Aufnahme des Zentralorganisation- und Zentralinstitut-Funktion Teilbetriebs der ÖVAG als übertragende Gesellschaft auf die Volksbank Wien-Baden AG als übernehmende Gesellschaft vor. Die Übertragung erfolgte nach österreichischen unternehmensrechtlichen Grundsätzen rückwirkend auf Grundlage der Schlussbilanz zum 31. Dezember 2014 zum Spaltungstichtag 31. Dezember 2014 unter Fortbestand der übertragenden Gesellschaft gegen Gewährung von Aktien. Gleichzeitig wurde die Herabsetzung des Grundkapitals sowie des Partizipationskapitals zur Verlustdeckung beschlossen.

Mit Schreiben vom 2. Juli 2015 bewilligte die EZB den neuen Verbund mit der VB Wien-Baden als Zentralorganisation mit Wirksamkeit der Eintragung der Spaltung im Firmenbuch, welche am 4. Juli 2015 erfolgte. Mit einem weiteren Schreiben der EZB vom gleichen Tag wird festgestellt, dass der bisherige Kreditinstitute-Verbund, dessen Zentralorganisation die ÖVAG war, mit Wirksamkeit der Eintragung im Firmenbuch kein Kreditinstitute-Verbund gemäß § 30a BWG mehr ist.

Abbauportfolio

Die wesentlichen Risiken für die immigon ergeben sich aus dem ausschließlichen Ziel einer planmäßigen Abwicklung und der Befriedigung der Gläubiger bis Ende 2017. Die nationale und internationale Erfahrung zeigt, dass solche Abbauprozesse oft mit höheren Aufwendungen verbunden sind als dies ex ante erkennbar war. Dieser Unsicherheit ist auch die immigon ausgesetzt. Der Vorstand weist insbesondere auf die Risiken aufgrund der wesentlich verschlechterten Lage in Osteuropa und hier insbesondere in Russland hin. Die immigon ist hier mit einer Forderung an die Sberbank Europe AG exponiert und durch die Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (über die Anteile an der Raiffeisen Zentral Bank Österreich AG) indirekt exponiert. Weiters verfügt die immigon über ein substantielles Immobilienportfolio in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa. Bei einem Verkauf von Teilen dieses Portfolios können neben Kreditrisiken zusätzlich auch Bewertungsabschläge schlagend werden. Darüber hinaus bestehen allgemeine Gewährleistungsrisiken aus den bereits erfolgten und noch geplanten Beteiligungsverkäufen.

Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die nach der Spaltung verbleibenden Vermögenswerte sollen weitgehend bis Ende 2017 abgebaut werden. Aufgrund der Restrukturierung waren Vorsorgen für die damit einhergehenden Kosten notwendig. Künftige Verluste aus dem vorzeitigen Abbau des Kreditportfolios, die daraus resultieren, dass Veräußerungserlöse unter den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen liegen, dürfen gemäß IAS 37 und 39 nicht berücksichtigt werden.

2) Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Segment Non-core Business wurden im ersten Halbjahr vier Gesellschaften verkauft. Das Entkonsolidierungsergebnis der VB Real Estate Leasing Dike GmbH, VB Real Estate Leasing Ziel GmbH, ATIUMCO LIMITED und Markovo Tepe Mall EOOD beträgt EUR 4.239 Tsd. und wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Berechnung Entkonsolidierungsergebnis Segment Non-core Business

EUR Tsd.

Aktiva anteilig	20.030
Passiva anteilig	67.170
Abgang anteiliges Reinvermögen	47.140
Verkaufserlös anteilig	-42.901
Entkonsolidierungsergebnis	4.239

Mit Kaufvertrag vom 11. Juni 2015 wurde die at equity bewertete Beteiligung an der Marangi Immobiliare S.r.l. verkauft. Das Verkaufsergebnis in Höhe von EUR 2.959 Tsd. wird in der Position Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity ausgewiesen.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Am 10. Dezember 2014 unterzeichneten die Anteilseigner der VB Romania S.A. (VBRO) den Vertrag über den Verkauf von 100 % der Anteile an der VBRO an die Banca Transilvania S.A. Der Konzern war über die VBI Beteiligungs GmbH mit einer Quote von 51 % beteiligt. Im Kaufvertrag ist auch die Übernahme von Refinanzierungen in Höhe von EUR 317 Mio. (Anteil Konzern) geregelt. Das Closing fand am 7. April 2015 statt. Die von den bisherigen Anteilseignern noch vor Closing im Geschäftsjahr 2015 durchzuführende Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 227 Mio. (Anteil Konzern) wurde bereits im Geschäftsjahr 2014 auf den Buchwert aktiviert. Das Verkaufsergebnis wird zusammen mit dem Abgang des sonstigen Ergebnisses im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Das Ergebnis ist zur Gänze den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

3) Ereignisse nach Bilanzstichtag

Nachdem der Mitte 2013 gestartete Prozess für den Verkauf der gesamten VB Leasing International Gruppe (VBLI) zu keinem Ergebnis gekommen ist, wurde der Verkaufsprozess im Jahr 2014 für vier Landesgesellschaften (Polen, Tschechien, Slowakei, Rumänien) gestartet. Die Landesgesellschaften in Polen, Rumänien und Tschechien konnten im Geschäftsjahr 2014 verkauft werden. Für die Landesgesellschaft in der Slowakei wurde der Kaufvertrag am 1. Juli 2015 unterzeichnet, gleichzeitig fand auch das Closing statt. Für die restlichen Landesgesellschaften in Serbien, Slowenien, Bosnien und Kroatien liegt ebenfalls ein Angebot vor, das jedoch unter den Erwartungen liegt. Derzeit werden Alternativen dazu überprüft.

Der Verkaufsprozess für die Volksbank Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. (VB Invest KAG) und ihre Tochtergesellschaft Immo Kapitalanlage AG (Immo KAG) konnte mit Unterzeichnung des Kaufvertrages am 3. Juli 2015 abgeschlossen werden. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Österreichische Finanzmarktaufsicht wird das Closing voraussicht-

lich Anfang des vierten Quartals 2015 erfolgen. Auch für die VB Factoring Bank AG wurde der Verkaufsprozess gestartet und ein Datenraum eingerichtet. Es liegen einige Angebote vor, die derzeit geprüft werden.

Gemeinsam mit den Mitgesellchaftern unterschrieb die immigon am 10. Juli 2015 einen Vertrag über den Verkauf der Anteile an der VICTORIA-VOLKSBANKEN Pensionskassen Aktiengesellschaft und der VICTORIA-VOLKSBANKEN Vorsorgekasse AG an die BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft. Die beiden Gesellschaften werden im immigon Konzern at equity bewertet. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Österreichische Finanzmarktaufsicht wird das Closing voraussichtlich im vierten Quartal 2015 erfolgen.

Am 12. August 2015 wurde der Vertrag über den Verkauf von 100 % der Anteile an der VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. sowie deren Tochtergesellschaften (VBLF Gruppe) an die BAWAG PSK Leasing GmbH unterzeichnet. Die Käuferin übernimmt auch die gesamte Refinanzierung der VBLF-Gruppe in Höhe von rund EUR 650 Mio. Das Closing wird für das vierte Quartal 2015 erwartet.

Mit Abspaltung der Zentralorganisationsfunktion aus der ÖVAG am 4. Juli 2015 wurden auch im Wesentlichen die Aktiva und Passiva abgespalten, die im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit der ÖVAG für die Volksbanken standen. Hierdurch reduzierte sich die verbleibende Bilanzsumme der immigon signifikant.

Die immigon hat am 9. Juli 2015 die Durchführung eines Rückkaufprogrammes für nicht nachrangige Verbindlichkeiten in Form von Anleihen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen veröffentlicht. Die Angebotsfrist endete am 28. Juli 2015, wobei Anleger Angebote für ein Nominalvolumen von rund EUR 1.456 Mio. abgaben. Der Vorstand der immigon hat nach Evaluierung der Angebote und deren Preise am 31. Juli 2015 beschlossen, diese mit einem Volumen inklusive Stückzinsen in Höhe von rund EUR 933 Mio. anzunehmen.

Aus dem Rückkaufprogramm und der Auflösung von dadurch nicht mehr erforderlichen Sicherungsbeziehungen werden sich signifikant positive Ergebniseffekte ergeben. Der Vorstand erwartet mit überwiegender Wahrscheinlichkeit ein positives Jahresergebnis im Einzelabschluss der immigon für das Geschäftsjahr 2015.

4) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss

EUR Tsd.	1-6/2015	1-6/2014
Zinsen und ähnliche Erträge	161.465	296.195
Zinsen und ähnliche Erträge aus	152.765	272.333
Barreserve	-779	255
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	17.341	36.058
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	64.200	126.145
Festverzinslichen Wertpapieren	36.590	49.650
Derivaten des Bankbuches	35.413	60.226
Laufende Erträge aus	1.897	15.546
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	273	491
Sonstigen verbundenen Unternehmen	159	668
Sonstigen Beteiligungen	1.465	14.387
Erträge von operating lease Verträgen und investment property	6.803	8.316
Mieterträge investment property	4.904	6.216
Erträge von operating lease Verträgen	1.899	2.100
Mieterträge	7.639	10.194
Abschreibungen	-5.740	-8.094
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-96.798	-191.984
Einlagen von Kreditinstituten (inkl. Zentralbanken)	-17.705	-49.765
Einlagen von Kunden	-24.981	-30.385
Verbrieften Verbindlichkeiten	-41.983	-95.041
Nachrangkapital	-11.871	-14.819
Derivaten des Bankbuches	-257	-1.975
Zinsüberschuss	64.667	104.211

Darstellung des Zinsüberschusses nach IAS 39 Kategorien:

EUR Tsd.	1-6/2015	1-6/2014
Zinsen und ähnliche Erträge	161.465	296.195
Zinsen und ähnliche Erträge aus	152.765	272.333
Finanziellen Vermögenswerten at fair value through profit or loss	212	606
Derivaten des Bankbuches	35.413	60.226
Finanziellen Vermögenswerten nicht at fair value through profit or loss	117.140	211.501
Finanzielle Vermögenswerte available for sale	31.022	37.945
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	82.009	163.797
Hievon Finanzierungsleasing	33.090	75.638
Hievon Barwerteffekt aus Risikovorsorge	359	1.313
Finanzielle Vermögenswerte held to maturity	4.109	9.759
Laufende Erträge aus	1.897	15.546
Finanziellen Vermögenswerten at fair value through profit or loss	0	262
Finanziellen Vermögenswerten available for sale	1.897	15.285
Erträge von operating lease Verträgen und investment property	6.803	8.316
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-96.798	-191.984
Derivaten des Bankbuches	-257	-1.975
Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-96.541	-190.010
Zinsüberschuss	64.667	104.211

Risikovorsorge

EUR Tsd.	1-6/2015	1-6/2014
Zuführung zu Risikovorsorgen	-24.402	-57.038
Auflösung von Risikovorsorgen	26.543	62.381
Zuführung zu Risikorückstellungen	-592	-3.053
Auflösung von Risikorückstellungen	7.191	1.472
Direktabschreibungen von Forderungen	-6.683	-28.673
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	1.917	1.273
Risikovorsorge	3.973	-23.638

Provisionsüberschuss

EUR Tsd.	1-6/2015	1-6/2014
Provisionserträge	28.743	32.588
aus dem Kreditgeschäft	3.990	5.195
aus dem Wertpapiergeschäft	21.342	21.358
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	2.288	2.195
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	1.123	3.839
Provisionsaufwendungen	-21.810	-22.282
aus dem Kreditgeschäft	-8.201	-9.310
aus dem Wertpapiergeschäft	-12.760	-11.954
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-464	-624
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-385	-394
Provisionsüberschuss	6.933	10.306

In den Provisionserträgen sind keine Erträge und in den Provisionsaufwendungen keine Aufwendungen aus at fair value through profit or loss gewidmeten Finanzinvestitionen enthalten.

Handelsergebnis

EUR Tsd.	1-6/2015	1-6/2014
Aktienbezogene Geschäfte	9.672	-1.056
Währungsbezogene Geschäfte	2.081	889
Zinsbezogene Geschäfte	-2.106	4.925
Handelsergebnis	9.648	4.758

Verwaltungsaufwand

EUR Tsd.	1-6/2015	1-6/2014
Personalaufwand	-55.271	-68.174
Sachaufwand	-49.751	-54.166
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-5.748	-4.239
Verwaltungsaufwand	-110.770	-126.579

Sonstiges betriebliches Ergebnis

EUR Tsd.	1-6/2015	1-6/2014
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	46.190	-4.754
Entkonsolidierungsergebnis aus dem Abgang von Tochterunternehmen	4.171	106
Sonstige Steuern	-10.358	-19.127
Sonstiges betriebliches Ergebnis	40.004	-23.774

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen wurden in der obigen Tabelle zusammengefasst.

Im Zuge des neuen Verbundvertrages wurden auch die Kostenumlagen an die Volksbanken angepasst. Aus dieser Anpassung und aus der Nachverrechnung für das Geschäftsjahr 2014 wurde im ersten Halbjahr ein Ertrag von EUR 34.232 Tsd. in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Im Vorjahr wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ein Betrag von EUR 14.720 Tsd. aus einer Rückvergütung von Umsatzsteuer aus einem abgeschlossenen Rechtsverfahren der VB Leasing Polen dargestellt.

Aus der Anpassung der Bewertung der Rückzahlungsverpflichtung für die von der Republik Österreich am 15. März 2013 abgegebene Asset-Garantie (Ausfallbürgschaft) wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein Betrag von EUR -5.748 Tsd. erfasst (1HJ/2014: kein Ergebnis). Im Vorjahr wurden in dieser Position die gemäß IFRS 5 vorzunehmenden Bewertungen von Veräußerungsgruppen in Höhe von EUR -34.604 Tsd. ausgewiesen.

Im Entkonsolidierungsergebnis aus dem Abgang von Tochterunternehmen wird die Entkonsolidierung von vier Gesellschaften aus dem Segment Non-core Business in Höhe von EUR 4.239 Tsd. sowie eine Nachverrechnung aus dem Verkauf der Olmedo s.r.o. in Höhe von EUR -68 Tsd. erfasst. In der Vergleichsperiode ist das Ergebnis aus dem Verkauf der VOGIVA GmbH in Höhe von EUR 106 Tsd. enthalten.

In den sonstigen Steuern wird unter anderem die Bankenabgabe erfasst.

Ergebnis aus Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	1-6/2015	1-6/2014
Ergebnis aus Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	1.053	-2.892
Bewertung Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	1.053	-2.892
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	52	-285
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.001	-2.607
Ergebnis aus fair value hedges	-6.651	332
Bewertung Grundgeschäfte	14.291	-25.596
Forderungen Kreditinstitute und Kunden	417	3.702
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-51.415	68.480
Verbindlichkeiten Kreditinstitute und Kunden	25.938	-28.370
Verbriefte Verbindlichkeiten	39.351	-69.408
Bewertung Derivate	-20.942	25.928
Ergebnis aus sonstigen Derivaten Bankbuch	-461	-7.233
währungsbezogen	3.236	1.542
zinsbezogen	-8.280	-7.783
kreditbezogen	874	220
sonstige	3.710	-1.212
Ergebnis aus available for sale Finanzinvestitionen (inklusive Beteiligungen)	2.730	-1.917
realisierte Gewinne / Verluste	3.597	3.571
Zuschreibungen	6	0
Abschreibungen (impairments)	-873	-5.487
Ergebnis aus loans & receivables Finanzinvestitionen	-9.745	-375
realisierte Gewinne / Verluste	-9.744	-375
Abschreibungen (impairments)	-1	0
Ergebnis aus held to maturity Finanzinvestitionen	2.522	11.335
realisierte Gewinne / Verluste	2.533	11.335
Abschreibungen (impairments)	-10	0
Ergebnis aus operating lease und investment property Vermögenswerten sowie sonstigen Finanzinvestitionen	-4.861	-6.280
realisierte Gewinne / Verluste	-1.192	-187
Wertveränderungen investment property	-3.670	-6.093
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-15.412	-7.030

Im ersten Halbjahr 2015 wurden aus der available for sale Rücklage EUR 3.813 Tsd. (30.06.2014: EUR 3.290 Tsd.) in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

EUR Tsd.	1-6/2015	1-6/2014
Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die erfolgswirksam zum fair value bewertet werden	-9.728	-15.886
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	1.053	-2.892
Fair value hedges	-6.651	332
Sonstige Derivate Bankbuch	-461	-7.233
Investment property Vermögenswerte	-3.670	-6.093
Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die nicht zum fair value bewertet werden und Er-	-5.684	8.856
Realisierte Gewinne / Verluste	-4.806	14.344
Available for sale Finanzinvestitionen	3.597	3.571
Loans & receivables Finanzinvestitionen	-9.744	-375
Held to maturity Finanzinvestitionen	2.533	11.335
Operating lease Vermögenswerte und sonstige Finanzinvestitionen	-1.192	-187
Zuschreibungen	6	0
Available for sale Finanzinvestitionen	6	0
Abschreibungen (impairments)	-884	-5.487
Available for sale Finanzinvestitionen	-873	-5.487
Loans & receivables Finanzinvestitionen	-1	0
Held to maturity Finanzinvestitionen	-10	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-15.412	-7.030

Steuern vom Einkommen

Aufgrund der mangelnden Verwertbarkeit in den nächsten vier Jahren wurden in der immigon keine aktiven latenten Steuern auf den Verlust im ersten Halbjahr 2015 angesetzt. Latente Steuererträge auf Bewertungsunterschiede im Bereich Derivate- und Wertpapierbewertung wurden in dem Ausmaß erfasst, in dem latente Steuerschulden aus anderen Bewertungsunterschieden entstanden sind.

5) Angaben zur Konzernbilanz

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

EUR Tsd.	30.06.2015	31.12.2014
Forderungen an Kreditinstitute	3.550.267	3.812.548
Forderungen an Kunden	3.614.454	4.134.053
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	7.164.721	7.946.601

Die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Risikovorsorge

EUR Tsd.	Einzelwert- berichtigung Kreditinstitute	Einzelwert- berichtigung Kunden	Portfolio- wertberichtigung	Gesamt
Stand am 01.01.2014	703	708.993	63.313	773.009
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	220	11	231
Umgliederungen	0	-7.369	-3.626	-10.995
Barwerteffekt	0	-1.313	0	-1.313
Verbrauch	0	-145.664	0	-145.664
Auflösung	0	-44.459	-17.922	-62.381
Zuführung	0	56.994	44	57.038
Stand am 30.06.2014	703	567.401	41.821	609.925
Stand am 01.01.2015	703	402.247	7.178	410.128
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	1.252	4	1.256
Umgliederungen	0	35.598	-393	35.205
Barwerteffekt	0	-359	0	-359
Verbrauch	0	-100.283	0	-100.283
Auflösung	0	-26.136	-407	-26.543
Zuführung	0	23.171	1.232	24.402
Stand am 30.06.2015	703	335.490	7.614	343.807

In den Forderungen an Kunden sind zinslos gestellte Forderungen in Höhe von EUR 292.649 Tsd. (30.06.2014: EUR 440.307 Tsd.) enthalten. Die darauf entfallende Zinszuschreibung ist in der Zuführung im Ausmaß von EUR 2.251 Tsd. (30.06.2014: EUR 4.892 Tsd.) enthalten. In der Zeile Umgliederungen sind neben Umgruppierungen von Rückstellungen auch Umgliederungen in die Position Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt enthalten. Die Portfoliowertberichtigungen betreffen zur Gänze Forderungen an Kunden.

Handelsaktiva

EUR Tsd.	30.06.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	127.215	147.528
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.286	14.938
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	956.720	1.487.892
aktienbezogene Geschäfte	22.053	26.886
währungsbezogene Geschäfte	1.119	1.140
zinsbezogene Geschäfte	933.548	1.459.866
Handelsaktiva	1.091.221	1.650.358

Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	30.06.2015	31.12.2014
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	16.965	20.542
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.731	11.571
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.234	8.970
Finanzinvestitionen available for sale	1.730.036	2.227.802
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.687.561	2.170.198
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	42.475	57.604
Finanzinvestitionen loans & receivables	14.740	187.182
Finanzinvestitionen held to maturity	316.650	366.574
Finanzinvestitionen	2.078.391	2.802.099

Umwidmung von available for sale in loans & receivables

Gemäß den Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 wurden im Geschäftsjahr 2008 Wertpapiere der Kategorie available for sale in die Kategorie loans & receivables umgegliedert. Diese Wertpapiere entsprachen bei der erstmaligen Erfassung der Definition für die Kategorie loans & receivables und wurden damals in die Kategorie available for sale gewidmet. Die Umwidmung zu loans & receivables wurde zum 1. Juli 2008 vorgenommen. Der fair value zum Zeitpunkt der Umwidmung wurde als neuer Buchwert für diese Wertpapierbestände angesetzt.

EUR Tsd.	30.06.2015	31.12.2014	01.07.2008
Buchwert	13.302	27.120	1.140.363
Fair value	13.849	28.002	1.140.363
Available for sale Rücklage mit Umwidmung	10	-76	-79.177
Available for sale Rücklage ohne Umwidmung	83	-861	-79.177

Investment property Vermögenswerte

EUR Tsd.	30.06.2015	31.12.2014
Investment property Vermögenswerte	145.966	208.326

Anteile und Beteiligungen

EUR Tsd.	30.06.2015	31.12.2014
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	20.740	22.234
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.775	30.561
Sonstige Beteiligungen	179.552	174.655
Anteile und Beteiligungen	231.067	227.451

Anteile und Beteiligungen von Unternehmen, deren Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, sind mit den Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Anteile und Beteiligungen mit einem Buchwert in Höhe von EUR 211.785 Tsd. (31.12.2014: EUR 208.171 Tsd.) sind mit dem Marktwert bewertet.

Gemäß den geplanten Restrukturierungen des Konzerns werden Geschäfte außerhalb des neuen Kernbereiches (non-core business) gemäß ihrem Tilgungsprofil abgebaut oder verkauft. Das schließt auch Anteile und Beteiligungen mit ein.

Sonstige Aktiva

EUR Tsd.	30.06.2015	31.12.2014
Rechnungsabgrenzungsposten	1.117	2.076
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	432.907	282.167
Positive Marktwerte der Derivate im Bankbuch	336.007	453.194
Sonstige Aktiva	770.031	737.437

Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt

In dieser Position werden Vermögenswerte, die zur Veräußerung gem. IFRS 5 bestimmt sind, zusammengefasst (im Vorjahr abzüglich Verbindlichkeiten). Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen.

EUR Tsd.	30.06.2015	31.12.2014
Barreserve	1	0
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	14.286	317.369
Forderungen an Kunden (brutto)	183.811	96.030
Risikovorsorge (-)	-29.991	-64.597
Finanzinvestitionen	14.880	0
Investment property Vermögenswerte	3.499	5.434
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	5.489	33.760
Anteile und Beteiligungen	2	0
Immaterielles Anlagevermögen	395	0
Sachanlagen	352	0
Ertragsteueransprüche	1.603	0
Sonstige Aktiva	2.058	33
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	196.384	388.029

Die Anteile und Beteiligungen sind nicht mit dem Marktwert bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

EUR Tsd.	30.06.2015	31.12.2014
Zentralbanken	171.885	99.521
Sonstige Kreditinstitute	5.243.688	6.082.977
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.415.572	6.182.497

Die Verbindlichkeiten, gegenüber Kreditinstituten sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

EUR Tsd.	30.06.2015	31.12.2014
Bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	1.727.460	1.825.079
Sonstige Einlagen	1.727.460	1.825.079
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.727.460	1.825.079

Die Verbindlichkeiten, gegenüber Kunden sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbriefte Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	30.06.2015	31.12.2014
Anleihen	2.892.008	3.295.644
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.892.008	3.295.644

Die verbrieften Verbindlichkeiten sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Veränderungen zum Ultimo in Höhe von EUR 403.636 Tsd. ergeben sich ausschließlich aus Tilgungen.

Handelspassiva

EUR Tsd.	30.06.2015	31.12.2014
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften		
aktienbezogene Geschäfte	19.353	36.516
währungsbezogene Geschäfte	17.000	13.421
zinsbezogene Geschäfte	942.632	1.469.868
Handelspassiva	978.985	1.519.805

Sonstige Passiva

EUR Tsd.	30.06.2015	31.12.2014
Rechnungsabgrenzungsposten	10.754	12.169
Sonstige Verbindlichkeiten	489.574	566.636
Negative Marktwerte der Derivate im Bankbuch	291.271	330.409
Sonstige Passiva	791.599	909.215

Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt

In dieser Position werden Verbindlichkeiten, die zur Veräußerung gem. IFRS5 bestimmt sind, zusammengefasst. Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen.

EUR Tsd.	30.06.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.913	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	3.405
Rückstellungen	1.633	1.150
Ertragsteuerverbindlichkeiten	195	6
Sonstige Passiva	8.793	948
Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt	89.535	5.509

Die Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nachrangkapital

EUR Tsd.	30.06.2015	31.12.2014
Nachrangige Verbindlichkeiten	424.511	424.462
Ergänzungskapital	70.390	68.684
Nachrangkapital	494.900	493.146

Das Nachrangkapital wird mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Buchwert des Ergänzungskapitals wurde gemäß IAS 39 AG 8 neu berechnet, indem der Barwert durch Abzinsen der geschätzten zukünftigen cash flows mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz ermittelt wurde.

6) Eigenmittel

Die gemäß CRR ermittelten Eigenmittel der VB-Holding eGen. Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

EUR Tsd.	30.06.2015	31.12.2014
Eingezahlte Kapitalinstrumente (abzüglich eigener Anteile)	319.036	0
Rücklagen	-328.497	-288.754
Anpassungen aufgrund von Übergangsbestimmungen	0	170.179
Minderheiten	495.031	715.488
Abzugs- und Korrekturposten	-116.356	-309.110
Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	59.447	255.255
Hartes Kernkapital (CET1)	428.661	543.057
zusätzliches Kernkapital und zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	63.385	65.316
Abzugs- und Korrekturposten	-1.392	188.449
Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital	-51.103	-253.764
zusätzliches Kernkapital (AT1)	10.889	0
Kernkapital (T1=CET1+AT1)	439.551	543.057
Ergänzungskapital und zum Ergänzungskapital zählende von Tochterunternehmen begebene Instrumente	541.681	714.536
Abzugs- und Korrekturposten	-15.796	-13.599
Übergangsanpassungen am Ergänzungskapital	-8.344	-1.491
Ergänzungskapital (T2)	517.541	699.447
Eigenmittel	957.092	1.242.504
Harte Kernkapitalquote ¹⁾	6,17 %	6,21 %
Kernkapitalquote ¹⁾	6,33 %	6,21 %
Eigenmittelquote ¹⁾	13,78 %	14,20 %

¹⁾ bezogen auf das Gesamtrisiko

In der Position Offene Rücklagen ist hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 57.698 Tsd. (31.12.2014: EUR 57.698 Tsd.) enthalten.

Die risikogewichteten Beträge gemäß CRR setzen sich wie folgt zusammen:

EUR Tsd.	30.06.2015	31.12.2014
Risikogewichtete Beträge - Kreditrisiko	5.165.126	6.557.224
Gesamtrisikobetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	609.971	680.194
Gesamtrisikobetrag operationelle Risiken (OpR)	508.695	660.324
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	661.778	851.657
Gesamtrisikobetrag	6.945.571	8.749.400

Der Konsolidierungskreis nach IFRS weicht vom Konsolidierungskreis nach CRR ab, da nach IFRS auch branchenfremde sonstige Unternehmen einbezogen werden. Nach CRR werden Gesellschaften der Finanzbranche, die einer Beherrschung unterliegen bzw. wo eine Kapitalmehrheit vorliegt, vollkonsolidiert. Institute, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen, die der Beherrschung unterliegen, aber für die Darstellung der Kreditinstitutsgruppe gemäß Artikel 19 (1) CRR nicht wesentlich sind, werden von den Eigenmitteln abgezogen. Bei gemeinsamer Leitung von Tochterunternehmen mit Fremdgegesellchaftern wird eine Quotenkonsolidierung vorgenommen. Anteile an Unternehmen der Finanzbranche mit einem Anteil zwischen 10 % und 50 %, bei denen keine gemeinsame Leitung gegeben ist, werden ebenfalls von den Eigenmitteln abgezogen, sofern sie nicht freiwillig anteilmäßig einbezogen werden. Beteiligungen an Unternehmen der Finanzbranche zu weniger als 10 % werden im Rahmen der Anrechenbarkeit gemäß Artikel 46 CRR von den Eigenmitteln abgezogen. Alle anderen Beteiligungen werden zu ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage einbezogen.

Alle Kreditinstitute, die einer Beherrschung unterliegen oder bei denen eine Kapitalmehrheit vorliegt, werden in den Konsolidierungskreis nach CRR einbezogen.

Im ersten Halbjahr 2015 gab es keine substanziellen, praktischen oder rechtlichen Hindernisse bezüglich der Übertragung von Eigenmitteln oder der Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem übergeordneten Institut und den ihm nachgeordneten Instituten.

7) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den einzelnen Kategorien und ihre fair values dar.

EUR Tsd.	Held for trading	At fair value through profit or loss	Held to maturity	Available for sale	Fortgeführte Anschaffungskosten	Buchwert gesamt	Fair value
30.06.2015							
Barreserve	0	0	0	0	1.642.170	1.642.170	1.642.170
Forderungen an Kreditinstitute (KI)	0	0	0	0	3.550.267	3.550.267	
EWB zu Forderungen an KI	0	0	0	0	-703	-703	
Forderungen an KI abzüglich EWB	0	0	0	0	3.549.564	3.549.564	3.450.412
Forderungen an Kunden (KU)	0	0	0	0	3.614.454	3.614.454	
EWB zu Forderungen an KU	0	0	0	0	-335.490	-335.490	
Forderungen an KU abzüglich EWB	0	0	0	0	3.278.965	3.278.965	3.203.959
Handelsaktiva	1.091.221	0	0	0	0	1.091.221	1.091.221
Finanzinvestitionen	0	16.965	316.650	1.730.036	14.740	2.078.391	2.089.151
Beteiligungen	0	0	0	231.067	0	231.067	231.067
Derivative Instrumente Bankbuch	336.007	0	0	0	0	336.007	336.007
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	0	0	0	14.881	168.106	182.987	182.956
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	1.427.228	16.965	316.650	1.975.985	8.653.544	12.390.372	12.226.943
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	5.415.572	5.415.572	5.347.662
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	1.727.460	1.727.460	1.667.545
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	2.892.008	2.892.008	2.186.124
Handelsspassiva	978.985	0	0	0	0	978.985	978.985
Derivative Instrumente Bankbuch	291.271	0	0	0	0	291.271	291.271
Nachrangkapital	0	0	0	0	494.900	494.900	293.042
Finanzielle Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt	546	0	0	0	78.913	79.460	79.460
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	1.270.803	0	0	0	10.608.854	11.879.657	10.844.089

EUR Tsd.	Held for trading	At fair value through profit or loss	Held to maturity	Available for sale	Fortgeführte Anschaffungskosten	Buchwert gesamt	Fair value
31.12.2014							
Barreserve	0	0	0	0	1.351.246	1.351.246	1.351.246
Forderungen an Kreditinstitute (KI)	0	0	0	0	3.812.548	3.812.548	
EWB zu Forderungen an KI	0	0	0	0	-703	-703	
Forderungen an KI abzüglich EWB	0	0	0	0	3.811.845	3.811.845	3.780.230
Forderungen an Kunden (KU)	0	0	0	0	4.134.053	4.134.053	
EWB zu Forderungen an KU	0	0	0	0	-402.247	-402.247	
Forderungen an KU abzüglich EWB	0	0	0	0	3.731.806	3.731.806	3.639.844
Handelsaktiva	1.650.358	0	0	0	0	1.650.358	1.650.358
Finanzinvestitionen	0	20.542	366.574	2.227.802	187.182	2.802.099	2.810.190
Beteiligungen	0	0	0	227.451	0	227.451	227.451
Derivative Instrumente Bankbuch	453.194	0	0	0	0	453.194	453.194
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	0	0	0	0	348.802	348.802	345.598
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	2.103.552	20.542	366.574	2.455.253	9.430.882	14.376.802	14.258.110
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	6.182.497	6.182.497	6.143.030
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	1.825.079	1.825.079	1.719.538
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	3.295.644	3.295.644	3.261.715
Handelsspassiva	1.519.805	0	0	0	0	1.519.805	1.519.805
Derivative Instrumente Bankbuch	330.409	0	0	0	0	330.409	330.409
Nachrangkapital	0	0	0	0	493.146	493.146	396.534
Finanzielle Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt	0	0	0	0	3.405	3.405	155
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	1.850.214	0	0	0	11.799.771	13.649.985	13.371.187

EWB = Einzelwertberichtigung

Die nachfolgende Tabelle ordnet alle zum fair value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu.

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
30.06.2015				
Handelsaktiva	4.145	1.087.076	0	1.091.221
Finanzinvestitionen	1.527.119	195.994	7.071	1.730.183
At fair value through profit or loss	6	9.889	7.071	16.965
Available for sale	1.527.113	186.105	0	1.713.218
Anteile und Beteiligungen	0	0	211.785	211.785
Derivative Instrumente Bankbuch	0	336.007	0	336.007
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	0	14.880	2	14.882
Gesamt	1.531.264	1.633.957	218.857	3.384.078
Handelsspassiva	0	978.985	0	978.985
Derivative Instrumente Bankbuch	0	291.271	0	291.271
Finanzielle Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt	0	546	0	546
Gesamt	0	1.270.803	0	1.270.803
31.12.2014				
Handelsaktiva	30.988	1.619.370	0	1.650.358
Finanzinvestitionen	1.863.081	358.784	11.571	2.233.436
At fair value through profit or loss	5	13.466	7.071	20.542
Available for sale	1.863.076	345.319	4.500	2.212.895
Anteile und Beteiligungen	0	0	208.171	208.171
Derivative Instrumente Bankbuch	0	453.194	0	453.194
Gesamt	1.894.069	2.431.349	219.741	4.545.159
Handelsspassiva	0	1.519.805	0	1.519.805
Derivative Instrumente Bankbuch	0	330.409	0	330.409
Gesamt	0	1.850.214	0	1.850.214

Finanzinvestitionen available for sale in Höhe von EUR 16.818 Tsd. (31.12.2014: EUR 14.907 Tsd.) und Anteile und Beteiligungen in Höhe von EUR 19.282 Tsd. (31.12.2014: EUR 19.280 Tsd.) sind mit Anschaffungskosten bewertet, da deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann.

Im Geschäftsjahr wurden mit Anschaffungskosten bewertete Instrumente mit einem Buchwert in Höhe von EUR 535 Tsd. (2014: EUR 10.437 Tsd.) veräußert. Dabei wurde ein Ergebnis von EUR 168 Tsd. (2014: EUR 689 Tsd.) realisiert. Der beizulegende Zeitwert ist nicht verlässlich ermittelbar, da für diese Titel kein aktiver Markt besteht und eine angemessene Einschätzung der Wahrscheinlichkeit hinsichtlich des Eintritts unterschiedlicher Zeitwertschätzungen nicht möglich ist. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Vermögenswerte die im Sektor begeben wurden. Diese Finanzinvestitionen werden im Zuge des Restrukturierungsprozesses veräußert bzw. abgespalten werden.

Im ersten Halbjahr 2015 kam es in den Finanzinstrumenten zu keinen Umgliederungen zwischen den einzelnen Levels.

Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts

Die zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente werden den drei Kategorien der IFRS fair value Hierarchie zugeordnet.

Level 1 – Mit notierten Preisen in aktiven Märkten bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert direkt von Preisen an aktiven, liquiden Märkten abgeleitet werden kann und bei denen das im Markt beobachtbare Finanzinstrument repräsentativ für das im Bestand des Konzerns zu bewertende Finanzinstrument ist.

Level 2 – Mit Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder mittels Bewertungsverfahren, deren Eingangsparameter beobachtbar sind, ermittelt werden kann.

Level 3 – Mit Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Parameter bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert nicht aus am Markt beobachtbaren Daten ermittelt werden kann. Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen eine Wertkomponente auf, die nicht beobachtbar ist und die einen wesentlichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert hat.

Darstellung der Entwicklung der Level 3 Marktwerte

EUR Tsd.	Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	Anteile und Beteiligungen	Available for sale	Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	Gesamt
Stand 1.1.2014	132	310.322	0	68.222	378.677
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-45.974	0	0	-45.974
Umwidmung in Level 3	0	0	7.772	0	7.772
Zugänge	0	30.336	0	0	30.336
Abgänge	0	-12.582	0	-59.855	-72.437
Bewertung					
über die Gewinn- Verlustrechnung	-114	-3.816	-15.587	-3.401	-22.917
über sonstiges Ergebnis	0	-70.208	12.315	2.179	-55.715
Umgliederung	7.053	93	0	-7.146	0
Stand 31.12.2014	7.071	208.171	4.500	0	219.741
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	10	0	0	10
Zugänge	0	974	0	0	974
Abgänge	0	-1.792	-4.500	0	-6.292
Bewertung					
über die Gewinn- Verlustrechnung	0	-873	0	0	-873
über sonstiges Ergebnis	0	5.294	0	0	5.294
Stand 30.06.2015	7.071	211.785	0	0	218.855

Die in der oben abgebildeten Tabelle dargestellten Bewertungen sind in der Position Ergebnis aus Finanzinvestitionen (Gewinn- und Verlustrechnung) bzw. in der available for sale Rücklage (Sonstiges Ergebnis) erfasst. Von den Bewertungen, die über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst sind, betrifft ein Betrag von EUR -873 Tsd. (2014: EUR -18.455 Tsd.) die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte.

In den Finanzinvestitionen at fair value through profit and loss sind bestimmte illiquide Fondsanteile an Privat Equity Gesellschaften in Höhe von EUR 7.071 Tsd. (31.12.2014: EUR 7.071 Tsd.) und in Anteilen und Beteiligungen in Höhe von EUR 3.707 Tsd. (31.12.2014: EUR 3.579 Tsd.) Die Marktkurse werden vom externen Fondsmanagement auf Basis der für diese Finanzinstrumente branchenüblichen EVCA Bewertungsrichtlinien ermittelt und tourlich zur Verfügung gestellt. Ein hausinternes Monitoring der Preise erfolgt durch das Asset Management. In der Vergangenheit wurden keine signifikanten Wertabweichungen festgestellt, die auf wesentliche Unsicherheiten bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes hindeuten.

Für die Sensitivitätsanalysen für die Marktwerte Level 3 bei der Position Anteile und Beteiligungen erfolgt die Ermittlung werterhöhender und wertmindernder Effekte bei alternativen Bewertungsszenarien durch Variation von Ertragsschätzungen und ertragsabhängigen Parametern innerhalb einer Bandbreite von 5 % bis 20 %. Dabei ergibt sich bei einer vorteilhaften Bewegung eine Veränderung der Marktwerte in Höhe von EUR 15.673 Tsd. (31.12.2014: EUR 19.964 Tsd.) und bei einer unvorteilhaften Bewegung eine Veränderung in Höhe von EUR -15.673 Tsd. (31.12.2014: EUR -19.913 Tsd.).

8) Mitarbeiteranzahl

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-6/2015	1-6/2014	30.06.2015	31.12.2014
Inland	985	1.078	953	1.035
Ausland	278	742	275	282
Mitarbeiter gesamt	1.263	1.820	1.228	1.317

9) Vertriebsstellen

	30.06.2015	31.12.2014
Inland	1	1
Vertriebsstellen gesamt	1	1

10) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

EUR Tsd.	Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Gegenüber assoziierten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, die als
				Aktionär signifikanten Einfluss auf die Konzernmutter haben
30.06.2015				
Forderungen an Kreditinstitute	0	66.269	298.859	0
Forderungen an Kunden	21.787	42.524	0	0
Risikovorsorge (-)	-1.249	-28.097	0	0
Schuldverschreibungen	0	0	122.997	812.858
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	349.143	373.751	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.705	10.985	48.988	639
Verbindlichkeiten aus Garantien und Haftungen	0	0	0	0
Geschäftsvorfälle	40.342	778.085	738.315	420
31.12.2014				
Forderungen an Kreditinstitute	0	70.872	511.855	0
Forderungen an Kunden	25.143	48.795	40.463	0
Risikovorsorge (-)	-1.341	-30.756	0	0
Schuldverschreibungen	0	0	113.133	862.077
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	0	0	317.328	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	317.847	463.020	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.714	11.901	26.395	373
Verpflichtungen aus Garantien und Haftungen	0	1.344	465	0
Geschäftsvorfälle	45.566	1.429.066	823.573	255

Der Betrag der Geschäftsvorfälle stellt den Durchschnittsbestand der Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und an Kunden dar und berechnet sich aus dem jeweiligen Stand des Berichtsstichtages sowie der letzten vier Quartalsstichtage, der Vorzeichen unabhängig aufgerechnet wird.

Verrechnungspreise zwischen dem immigon Konzern und nahestehenden Unternehmen orientieren sich an den marktüblichen Gegebenheiten. Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine sonstigen Verpflichtungen des immigon Konzerns für nicht konsolidierte Tochtergesellschaften oder assoziierte Unternehmen.

Die Volksbanken Holding eGen und die Republik Österreich üben als Aktionäre signifikanten Einfluss auf die immigon portfolioabbau ag aus.

Zum 30.06.2015 sind in den Forderungen an Kreditinstitute Verrechnungen mit Sektorinstituten in Höhe von EUR 2.490.404 Tsd. (31.12.2014: EUR 2.541.793 Tsd.) und in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verrechnungen in Höhe von EUR 4.267.355 Tsd. (31.12.2014: EUR 4.453.536 Tsd.) enthalten.

11) Segmentbericht

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

EUR Tsd.	Finanzierung	Financial Markets	Allgemein	Non-core Business	Non-core Retail	Non-core Bankbuch /Allgemein	Konsolidierung	Gesamt
Zinsüberschuss								
1-6/2015	14.742	18.945	762	13.059	15.506	3.151	-1.499	64.667
1-6/2014	17.438	15.766	1.746	14.356	42.294	14.137	-1.527	104.211
Risikovorsorge								
1-6/2015	4.129	3.549	2.120	-4.255	508	-2.079	0	3.973
1-6/2014	-3.326	-1.217	-116	-20.294	94	1.221	0	-23.638
Provisionsüberschuss								
1-6/2015	1.778	8.019	1.395	-108	562	-4.954	242	6.933
1-6/2014	2.297	9.037	2.116	-478	3.043	-5.846	137	10.306
Handelsergebnis								
1-6/2015	0	9.840	0	-390	197	0	0	9.648
1-6/2014	2	5.014	0	672	-985	56	0	4.758
Verwaltungsaufwand								
1-6/2015	-22.554	-38.149	-16.480	-22.409	-11.373	-6.005	6.200	-110.770
1-6/2014	-23.410	-33.743	-13.422	-29.091	-24.832	-8.169	6.088	-126.579
Restrukturierungsaufwand								
1-6/2015	-500	0	136	0	0	0	0	-364
1-6/2014	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis								
1-6/2015	2.979	-3.406	48.193	4.095	-343	-6.572	-4.944	40.004
1-6/2014	2.926	2.570	7.461	-3.727	3.179	-31.485	-4.698	-23.774
Ergebnis aus Finanzinvestitionen								
1-6/2015	0	-11.548	8	-4.556	-99	783	0	-15.412
1-6/2014	242	-6.310	0	-12.076	339	10.775	0	-7.030
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity								
1-6/2015	0	277	1.474	3.463	0	0	0	5.214
1-6/2014	0	0	120	0	2	0	0	121
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches								
1-6/2015	0	0	0	0	-11.639	0	0	-11.639
1-6/2014	0	0	0	0	-128.055	0	0	-128.055
Ergebnis vor Steuern								
1-6/2015	574	-12.474	37.609	-11.100	-6.679	-15.676	0	-7.747
1-6/2014	-3.831	-8.882	-2.095	-50.638	-104.922	-19.312	0	-189.680
Steuern vom Einkommen inklusive Steuern eines aufgegebenen Geschäftsbereiches								
1-6/2015	-158	-1.005	6.718	835	-4.441	0	0	1.949
1-6/2014	-270	-694	9.881	624	-5.657	-33	0	3.851
Ergebnis nach Steuern								
1-6/2015	416	-13.479	44.326	-10.265	-11.120	-15.676	0	-5.799
1-6/2014	-4.100	-9.577	7.786	-50.014	-110.579	-19.346	0	-185.828
Bilanzsumme								
30.06.2015	1.923.072	13.347.785	707.753	1.034.018	742.381	1.050.102	-5.595.967	13.209.143
31.12.2014	2.089.971	14.314.009	897.102	1.301.256	772.383	1.522.566	-5.771.965	15.125.323
Forderungen an Kunden								
30.06.2015	1.920.869	1.207.450	80	1.056.469	416.358	704	-987.476	3.614.454
31.12.2014	2.111.340	1.054.233	80	1.255.938	582.645	23.448	-893.632	4.134.053
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen								
30.06.2015	0	0	30.169	20.517	39.772	0	0	90.457
31.12.2014	0	0	34.993	34.386	1.182	0	0	70.560
Verbindlichkeiten Kunden								
30.06.2015	40.914	1.848.475	7	58.226	1.358	0	-221.520	1.727.460
31.12.2014	36.484	2.005.499	14	64.669	1.594	0	-283.181	1.825.079
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangkapital								
30.06.2015	221.486	3.613.950	0	173.441	0	282.897	-904.866	3.386.908
31.12.2014	267.408	3.962.335	0	217.980	0	422.511	-1.081.444	3.788.790

Segmentberichterstattung nach regionalen Märkten

EUR Tsd.	Österreich	Mittel- und Osteuropa	Sonstige Märkte	Gesamt
Zinsüberschuss				
1-6/2015	43.662	19.372	1.633	64.667
1-6/2014	54.558	46.675	2.979	104.211
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft				
1-6/2015	-37.680	573	41.080	3.973
1-6/2014	-30.447	1.516	5.292	-23.638
Provisionsüberschuss				
1-6/2015	6.388	515	30	6.933
1-6/2014	8.524	2.631	-850	10.306
Handelsergebnis				
1-6/2015	9.849	-148	-53	9.648
1-6/2014	4.287	416	55	4.758
Verwaltungsaufwand				
1-6/2015	-98.186	-11.936	-648	-110.770
1-6/2014	-91.919	-26.215	-8.444	-126.579
Restrukturierungsaufwand				
1-6/2015	-364	0	0	-364
1-6/2014	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis				
1-6/2015	38.545	-2.625	4.083	40.004
1-6/2014	3.250	750	-27.774	-23.774
Ergebnis aus Finanzinvestitionen				
1-6/2015	-11.434	-3.815	-163	-15.412
1-6/2014	-7.389	-7.362	7.720	-7.030
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity				
1-6/2015	5.214	0	0	5.214
1-6/2014	121	0	0	121
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches				
1-6/2015	0	-11.639	0	-11.639
1-6/2014	0	-128.055	0	-128.055
Ergebnis vor Steuern				
1-6/2015	-44.007	-9.702	45.962	-7.747
1-6/2014	-59.015	-109.643	-21.022	-189.680

Langfristige Vermögenswerte (das sind Investment property Vermögenswerte, Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen) in Höhe von EUR 170.268 Tsd. (31.12.2014: EUR 218.756 Tsd.) werden in Mittel- und Osteuropa gehalten.

12) Quartalsergebnisse im Überblick

EUR Tsd.	4-6/2015	1-3/2015	10-12/2014	7-9/2014	4-6/2014
Zinsüberschuss	33.068	31.599	42.170	56.570	53.967
Risikovorsorge	2.115	1.858	4.055	-17.974	-12.634
Provisionsüberschuss	2.839	4.094	5.211	4.797	5.201
Handelsergebnis	12.137	-2.490	1.056	20.900	16.778
Verwaltungsaufwand	-51.974	-58.797	-52.596	-67.973	-62.196
Restrukturierungsaufwand	0	-364	-35.515	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	37.171	2.833	-82.153	23.536	-20.352
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-26.550	11.138	-51.539	12.679	17.244
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity	3.702	1.511	7.687	202	192
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches	-11.639	0	-106.765	-40.369	-128.055
Periodenergebnis vor Steuern	871	-8.618	-268.389	-7.632	-129.856
Steuern vom Einkommen	-4.599	6.547	679	-17.822	952
Periodenergebnis nach Steuern	-3.728	-2.071	-267.710	-25.454	-128.903
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)	-5.232	-2.172	-270.069	-26.487	-142.487
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis (Fremdanteile am Periodenergebnis)	1.504	101	2.359	1.032	13.583

BILANZEID

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Zwischenlagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 25. August 2015

Mag. Dr. Stephan Koren
Generaldirektor
Gremialbetreuung & Beteiligungen,
Interne Revision, Compliance & Geldwäscheprävention, Personal,
Legal und Credit Services, Finanzen, Treasury

Dkfm. Michael Mendel
Generaldirektor -Stellvertreter
Risikomanagement
Non-core Business, Non-Core Beteiligungen

Dr. Rainer Borns
Vorstandsdirektor
Organisation/IT/Services,
Services Investment Produkte

Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Konzernzwischenabschluss der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft (nunmehr: immigon portfolioabbau ag), Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner 2015 bis 30. Juni 2015 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst die verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2015, die verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die verkürzte Konzern-Geldflussrechnung und die verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Jänner 2015 bis 30. Juni 2015 sowie den verkürzten Anhang, der die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zusammenfasst und sonstige Erläuterungen enthält.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs) für Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzernzwischenabschluss abzugeben. Bezüglich unserer Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 Abs 2 UGB sinngemäß zur Anwendung.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufssüblichen Grundsätze, insbesondere des Fachgutachtens KFS/PG 11 „Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen“, sowie des International Standard on Review Engagements (ISRE 2410) „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen sowie Risikomanagement verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung gemäß österreichischen und internationalen Prüfungsstandards und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit darüber zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Konzernzwischenabschluss nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs) für Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

Ohne die zusammenfassende Beurteilung unserer prüferischen Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses einzuschränken, verweisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im verkürzten Anhang zu den Risiken aus den Abbauprozessen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie zu bestehenden Länderrisiken.

**Stellungnahme zum Halbjahreskonzernlagebericht und
zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG**

Wir haben den Halbjahreskonzernlagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreskonzernlagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, 25. August 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

DDr. Martin Wagner
Wirtschaftsprüfer

Mag. Walter Reiffenstühl
Wirtschaftsprüfer